

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt: pro Jahr 12.40, p. Quartal 3.10, p. Woche 17 Kop. Mit Post-Verrechnung: p. Quartal 3.25, p. Jahr 12.60. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

Abend-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappter Raumteil 20 Kop. und auf der 6-gelappten Seite 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Kleinanzeigen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Montag, den (1.) 14. November 1910.

Abonnements-Exemplar.

Lodzer Zentral-Bahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilae, Telephon 1479
Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. Konsultation unentgeltlich. Plombieren französischer Zähne 45 Kop.
Künstliche Zähne a 75 Kop. Für Zahnerkrankung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 25 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Grosses Theater. Russische Theatertruppe von S. J. TSCHERNOWSKAJA und M. J. TSCHERNOW. Nur 3 Vorstellungen.

Dienstag, den 2. (15.) November aus dem Roman von M. Arzbaschew: „Санинъ“

„Санинъ“ (Какъ жить?) Piece in 5 Akten. Mittwoch, den 3./16. November, letzte Vorstellung. Gegeben wird die bekannte Piece von A. Kuprin: „ИМА“ in 4 Akten. 11981 Mitwirkung der gesamten Truppe. Direction: Tschernowskaja und Tschernow.

Cirque A. Devigné im neuerbauten prachtvollen Gebäude der Gieseler- und Dzielna-Strasse. — Montag, den 14. November 1910:

Vorstellung unter dem Titel: Grand Soiré Amusante
Zum 1. Male: Original 3 Richardinis, Novelté-Gymnastik-Act. — Wunder! 1. Debut des Herrn Luftmann, mit seinen konkurrenzlos dressierten 10 Hoxteriers. — Nur noch 4 Vorstellungen des berühmten Dompteurs Herrn Wichmann mit seiner Gruppe Polar-Bären. Ueberall kolossaler Erfolg; man muß es sehen, um zu glauben. — Viele Neuzugänge! Zum Bestand des umfänglichen Programms gehört das choreographische Ballet. Programm-Wechsel Anfang der Vorstellung präzis 8 1/2 Uhr abends. Die Vorstellungen werden unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Cirquedirectors A. Devigné stehen. Annonce: Morgen, Dienstag, den 15. November a. c. Große Vorstellung. Anfang um 8 1/2 Uhr abends.

Victoria Skating Palace

Nr. 67 Petrikauer-Strasse Nr. 67

Heute, um 5 und 10 Uhr abends Abschiedsauftreten der berühmten Kunstläufer:
Frl. ROSEMEYER u. Herrn KLETTE.

Befragen Sie Ihren Arzt
über das mildeste und sicherste

Abführmittel
Aperitol
11338
Warnung: Ohne rote Etikette des General-Vertreters f. Ostsee-Provinzen u. Russland, „FABIAN KLINGSLAND“ als Fälschung zurückzuweisen.

Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Die Sache des Generals
— Die Sache des Generals A. Heimbolt kommt gegen Ende des Monats im Senat zur Verhandlung. Die Plenarversammlung des 1. Departements des Senats hat nur die eine Frage zu entscheiden, ob der frühere Moskauer Stadthauptmann dem Verzicht zu übergeben ist oder nicht.
— Einen Feldzug gegen das moderne russische Theater scheinen die reaktionären Parteien inszenieren zu wollen. Wenigstens berichtet die „Nescha“, daß dieser Tage auf einer Versammlung der Mitglieder des Verbandes des Erzengels Michael, an der sich auch Abgeordnete der rechten Fraktionen der Reichsduma beteiligten, die Lage des russischen Theaters Gegenstand der Beratung war. Auf der Versammlung hielt der Schauspieler Feodorow einen Vortrag über das gegenwärtige Repertoire der russischen Bühnen. Der Redner suchte den Nachweis zu führen, daß das Repertoire der russischen Theater im allgemeinen und der Hoftheater im besonderen ausschließlich auf die Revolutionsförderung des Publikums gerichtet sei. Darauf unterwarf der Abgeordnete Butschkewitsch das Schauspiel „Ha noch dann“, welches zur Aufführung im Alexandra-Theater vorbereitet wird, einer scharfen Kritik. Herr Butschkewitsch schloß aus, daß die Aufführung dergleichen revolutionärer Stücke in keinem Fall geduldet werden dürfe und die rechten Parteien diese Angelegenheit in der Reichsduma zur Sprache bringen müßten.

„Urania = Theater“

12137
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Folgenden Teil

Bermann's Delikatessen

Überall gegessen 9471
Petrikauerstrasse 59. Telephon 13-35

Tula. Die Mitglieder der Vereinigung fanden beim Zusammenkommen zu einer ordentlichen Versammlung Gorbodowitsch vor der Türe und einen Polizisten im Saal, der dem Vorsitzenden den schriftlichen Befehl des Polizeimeisters vorwies, bei der Sitzung zugegen zu sein. Der Vorsitzende zeigte die Statuten, in denen die Sitzungen als nicht öffentlich bezeichnet sind und forderte die Polizei auf sich zu entfernen. Der Vize-Gouverneur aber ließ sagen, der Gouverneur habe es befohlen und da er eben abwesend sei, so müsse sein Befehl aufrecht erhalten bleiben. Die Ärzte gingen auseinander, die Sitzung fand nicht statt. Die Gesellschaft existiert bereits 50 Jahre, dies ist der erste Fall der Einschüchterung der Polizei in ihre Tätigkeit. Die Ursache sieht man darin, daß auf der letzten Sitzung das Andenken Mironowitsch geehrt wurde.

Proviand- und Fourage-Lieferungen für das Militär.

Die Senatorenrevisoren haben die ungesunde Atmosphäre der Intendanturenverwaltung unserer Truppen etwas gereinigt, so daß die Lösung der Frage über Proviand- und Fouragelieferungen auf einer gesunden Grundlage nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Die alten Traditionen der Intendantur müssen fallen und es müssen Personen an die Spitze der Lieferungen treten, an deren Fingern gewohnheitsmäßig nichts mehr kleben bleibt, wie wir das bei alten Beamten gesehen haben. Es sollen auch gar keine Beamten sein, sondern Vertreter der Semstwo, welche in all diesen Fragen weit kompetenter als die Intendantenbeamten sind.
Mehrere Jahre vor dem Beginn der Senatorenrevisoren tauchte bei uns der Gedanke auf, die Semstwo bei den Lieferungen von Proviand und Fourage für die Armee heranzuziehen. Damals wurden bestimmte Regeln für solche Lieferungen aufgestellt, doch scheiterte alles an alten Schandentaten und der furchtbaren Korruption der Intendanten. Die Semstvos gingen mit großem Eifer an die ihnen zugefallene Aufgabe, zumal es sich um einen so großen Konsumenten handelte, aus dessen Geschäften die Bewohner einen gewissen Nutzen ziehen konnten. Aller Eifer der Semstvos wurde jedoch sehr bald abgeklüftet, nachdem er von Seiten der Intendanten auf Widerstand stieß. Dieser Widerstand war ein so ausgesprochenes, daß die Semstvos ihn ohne fremde einflussreiche Hilfe nicht brechen konnten. Mehrere Klagen der Semstvos blieben erfolglos, so daß die Semstvos das Maß ihres Vorgehens einschränken und sich als Lieferant der Intendantur unter eigenen Verlusten zurückzog. Späterhin hat der Oberintendant der Semstvos sehr oft verlockende Angebote gemacht, sich an den Proviand- und Fouragelieferungen der Truppen zu beteiligen, doch lehnten die Semstvos, durch Erfahrung klug gemacht, diese Angebote ab und spielten die Gleichgültigen. Auch die schmeichelehaften Angebote der Gouver-

neure beantworteten die Semstvos entweder gar nicht oder entschuldigten sich damit, daß die Bevölkerung ihre Vorräte selbst brauche.
Dabei verbietet die Verwirklichung des Gedankens über eine Teilnahme der Semstvos an den Proviand- und Fouragelieferungen für die Armee die allergrößte Beachtung, weil sich eine Wiederholung der aufgedeckten Mißbräuche dabei vermeiden lassen würde. Hier garantiert schon, wie der „Gorob“ bemerkt, die Öffentlichkeit des ganzen Lieferungsverfahrens den Ausschluß von Ungehörigkeiten. Die ganze Art des Ankaufs von Getreide zu Lieferungswecken wird eine andere werden, bei der die Interessen des Staates nicht schlecht fahren werden. Die Semstvos kann die landwirtschaftlichen Verbände und Vereine zu den Lieferungen heranziehen. Es müssen aber auch andererseits die Abnahmebedingungen der Lieferungen umgearbeitet werden, damit die Intendantenbeamten die Semstvos nicht nach bereits erprobter Weise hantieren können. Für den Empfang von Lieferungen müssen Vertreter der betreffenden Branchen aus der örtlichen Kaufmannschaft verpflichtet werden, wodurch alle rein persönlichen Mißbräuche von selbst in Fortfall kommen müssen. Auf diese Weise würde auf beiden Seiten, bei der Lieferung wie bei der Abnahme, die erforderliche Öffentlichkeit und der nötige Wechsel in den Personen geschaffen, welcher die einzige Garantie gegen ein neues Einwirken von Mißbräuchen und die neue Einsetzung von Senatorenrevisoren bietet.

Das Verschwinden Tolstois.

Selbstmordversuche der Gräfin Tolstois.
Petersburg, 13. November.
Folgende Einzelheiten werden jetzt über das Verschwinden Tolstois bekannt: Zu aller Frühe am Donnerstag weckte Tolstois seinen Kutscher und befahl anzufahren. Während dieser Zeit packte er eilig einige Bücher und andere Sachen, ließ den Wagenreiter mit Laterne voranziehen und begab sich mit Doktor Makowicki nach der Bahnstation Schischkino, wo man Fahrkarten nach einer nächsten Station löste und mit dem ersten durchgehenden Zuge abfuhr: Als man in Jasnaja Poljana die Abreise Tolstois entdeckte und seinen Abschiedsbrief an Frau und Kinder vorfand, brach eine furchtbare Verwirrung aus. Seine Frau Sofia Andrejewna fiel in Ohnmacht. Als sie erwachte, machte sie einen Selbstmordversuch. Sie wollte sich die Pulsadern mit einem Messer öffnen. Ein neuer Ohnmachtsanfall erliefte die unglückliche Frau für einige Stunden von dem furchtbaren Schmerz. Nachdem die Gräfin wieder zu sich gekommen war, versank sie in einen Zustand völliger Apathie. Als ihr mitgeteilt wurde, daß alle telegraphischen Anfragen über Tolstois Aufenthalt resultatlos, alle ausgehenden reitenden Boten ohne jeden Erfolg zurückgekehrt, da unternahm die Gräfin einen zweiten Selbstmordversuch. Sie wollte sich in das Eisloch des Gartenteichs stürzen. Nach schwerem Ringen gelang es der Tochter, die Mutter zu überwinden und ins Haus zurückzuführen. Bis jetzt ist nichts weiter festgestellt, als daß Tolstois mit Doktor Makowicki Wilts bis Station Gorbodowo gelöst hatte. Weiter geht der Faden verloren. Man nimmt an, daß Tolstois von Gorbodowo nach der Optimer Einsiedelei gewandert ist, die er früher einige Male aufgesucht hat. In Jasnaja Poljana herrscht vollständige Panik. Die Gespräche drehen sich um das Ver-

schwinden Tolstois. Alle Bauern behaupten, das Tolstois ihnen zuweilen gesagt hat, daß er dieses Leben nicht mehr lange ertragen könne und sich zurückziehen werde. Hier wird behauptet, daß der Greis in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt habe oder als Wütsch in ein Kloster gezogen sei, um seine Exkommunikation zu beenden. Die Behörden haben gleichfalls die Suche nach Tolstois aufgenommen.
Paris, 13. November. Der in Paris lebende Bildhauer Graf Tolstois, Sohn des großen Schriftstellers, hat erst vor einigen Tagen aus Jasnaja Poljana ein Schreiben erhalten, in dem berichtet wird, daß sich in der Familie nichts Außergewöhnliches angetragen habe, Graf Tolstois junior bemerkt hierzu, daß sein Vater die Gemüthsruhe habe, sich um diese Jahreszeit in die Einsamkeit zurückziehen. Der junge Graf hofft, daß sein Vater nach einigen Wochen wieder in den Familienkreis zurückkehren werde.
Wie ein weiteres Privattelegramm meldet, werden die Nachforschungen nach Tolstois fieberhaft fortgesetzt. Nachdem der Verschwindene erst vor kurzem, wie seinerzeit berichtet, eine schwere Krankheit zu übersteht gehabt hat, ist die Gefahr, daß er bei den Strapazen und Entbehrungen einer langen Reise neuerlich erkrankt, groß.
Petersburg, 13. November. (Wes.-Tel.) Es steht jetzt fest, daß sich Graf Tolstois nach dem alten Kloster Optima im Gouvernement Kaluga begeben hat. In Jasnaja Poljana herrscht unter den Angehörigen des geistigen Dichterprobanten große Trauer und Sorge. Die Gräfin Tolstois hat bereits einen zweimaligen Selbstmordversuch unternommen, da nach dem Brief ihres Gemahls dessen Mißstimmung zu den Seinen ausgeflossen scheint.
Moskau, 14. November. (B. T.-A.) Den hier eingelaufenen Nachrichten zufolge befindet sich Graf Tolstois im Schamardinskler Frauenkloster, das im Kreise Koselsk, etwa 12 Werst von der Optima Einsiedelei gelegen ist. Die Abreise des Dichters soll für die ihm naheliegenden nicht völlig unerwartet gekommen sein. Während der kirchlichen Reisen nach Kowno und Koselsk hat Tolstois schon den Wunsch nach einer abgeschlossenen und einsamen Lebensweise geäußert.
Wien, 14. November. (B. T.-A.) Die hiesigen Blätter widmen dem gescheiterten Dichter Graf Tolstois lange Artikel und Feuilletons.

Die 900-Millionen-Erbchaft.

Köln, 13. November.
Die im Rheinland, Belgien und Holland lebenden Erben des im siebzehnten Jahrhundert verstorbenen Generals Paul Brück, einige hundert an der Zahl, haben, wie berichtet, eine Vereinigung gebildet, um das 900 Millionen betragende Erbe der Stadt Amsterdam, die es angeblich zu Recht besitzt, wieder zu entreißen. In der heutigen Versammlung der Erben in Köln wurden Dokumente vorgelegt, aus denen hervorgeht, daß Holland dieses Erbe, das zum größten Teil nach Hamburg gefallen war, der hanseatischen Republik im 17. Jahrhundert unter Androhung von Gewaltmaßnahmen entzogen hatte. Weiter wurde mitgeteilt, daß auch in Wien Ansprüche auf die Erbchaft geltend gemacht werden, und daß sich auch die österreichischen Gerichte mit dieser Angelegenheit in diesen Tagen befassen. Nach Eingang der Wiener Bescheide wird die Kölner Zentralleitung die Erben zu einer neuen Versammlung einberufen.

Chronik u. Lokales.

* **Die Turkestan-Baumwolle** hat in den letzten zwei Jahren auf dem Markt festen Fuß gefasst, sie beginnt die amerikanische zu verdrängen, und zwar nicht nur in Moskau, sondern auch in Petersburg und in Marwa. Die Produktion wird sich in den nächsten Jahren erheblich vergrößern, da die Anbaufläche wesentlich vergrößert worden ist. Im Hinblick hierauf hat das Kolander-Börsenkomitee nach der Belg. Btg. beschloffen, große Baumwollens-Niederlagen in Moskau anzulegen, in denen die gesamte Turkestaner Ernte eingelagert werden soll. Die Niederlagen werden dann die Verteilung an die Fabriken vornehmen.

* **Eine amerikanische Handelsbank** soll, wie die Now. Wr. meldet, in Moskau fundiert werden. Die Bank hat den Zweck, die Ausfuhr von Maschinen und Baumwolle nach Rußland zu fördern.

* **Maschinen-Zusolbenzen.** Die Firma „Bratja Mynarskije“ hatte am 26. Oktober die Zahlungen eingestellt, nachdem erst vor einem Jahre die Administration aufgehoben worden war. Die Passiva betragen 1.200.000 Rbl., die durch Aktiva in der gleichen Höhe gedeckt werden. Die Veranlassung der Zahlungseinstellung ist die Nichterledigung in der Höhe von 236.000 Rbl. an den Fiskus. Das Handelshaus „R. A. Sfil-werskaja Synowja“ ist, wie bereits kurz gemeldet, als insolvent erklärt worden. Die Passiva betragen 1.576.286 Rbl., für die bis zu 55% Deckung vorhanden ist. Die Firma hat nach der „Belg. Btg.“ unrentabel gewirtschaftet. In der Buchführung und im Wechselportefeuille sind Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden.

* **Vom Warschauer Gelbmarkt.** Die Nachfrage nach barem Geld ist — wie die „Gaz. Dos.“ konstatiert — nach wie vor intensiv. Sowohl der Warschauer, wie der auswärtige Handel, stellen bedeutende Anforderungen, die nur zu höherem Zinsfuß befriedigt werden können. Der hohe ausländische Zinsfuß macht es unmöglich, von dort Kapitalien zu beziehen. Nicht minder teuer ist das Geld in Rußland; erstklassige Unterpfandskredit erreichen über 6 Prozent. Was die Zahlungsfähigkeit anbelangt, so verbleibt die schlechteste in Warschau auch im weiteren Verlauf, ohne im Innern des Reiches besser zu werden.

* **Kirchliches.** Herr Pastor Engel aus Babianice wird Morgen Abend 8 Uhr in Neu-Nokcie Wibelstunde abhalten.

* **Fahnenweihe.** Von den Mitgliedern des Meschors der St. Josef-Kirche wurde eine neue Fahne angeschafft, die am Sonntag, den 20. d. M. vormittags, um 11 Uhr, in der St. Josef-Kirche feierlich eingeweiht werden wird. Zu diesem Zwecke versammelten sich die Mitglieder des Chors, sowie die von ihnen eingeladenen Personen um 10 Uhr früh im Saale der Fabrik von J. A. Poganski an der Dabrowskistr. Nr. 18.

* **Schachwettkampf Raster — Janowski.** Die dritte Partie um die Weltmeisterschaft im Schach, die gestern im Reckampalast in Berlin gespielt wurde, war wiederum ein Damengambit. Janowski als Nachziehender ließ sich in der Eröffnung auf seine Experimente ein, hielt sich vielmehr an die von der Theorie vorgeschriebenen Züge. Erst der von Raster forcierte Tausch der weißen Läufer und später der Springer gab her Partei ein bestimmtes Gepräge. Ob der isolierte e-Bauer Janowskis eine Stärke oder Schwäche des schwarzen Spiels bilden, erscheint noch nicht klar. Raster dürfte ihn wohl erobern, doch Janowski vielleicht ein Äquivalent in dem a-Bauern erhalten. Die Partie wurde nach dem 31. Zuge im interessanten Mittelspielstadium abgebrochen und wurde am Sonntag von 4 bis 8 Uhr im Reckampalast fortgesetzt. Die Stellung war folgende: Weiß (Raster): Kg1, Dc2, Td5, Ba2, e4, f3, g2 und h2. Schwarz (Janowski): Kgs, Dd5, Td8, c8, Ba7, c3, 17, g7 und h7. Stand des Wettkampfes: Raster + 1, Janowski 0. (1 Sängerpattie.)

* **Frost.** Nachdem am Sonnabend der erste Schnee gefallen, setzte heute früh der erste Frost ein. Dem Stand des Barometers nach zu urteilen, dürfte diese Witterung nun auch anhalten.

* **Familienabend des Lodzer deutschen Schul- und Bildungs-Vereins.** Am Sonnabend fand im großen Saale des Lodzer Männergesangs-Vereins ein von dem „Verein zur Förderung der Schul- und Elementarbildung“ veranstalteter Familienabend statt, an dem sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen sehr zahlreich beteiligten. Die Vergnügungskommission hatte ein sehr reichhaltiges Programm zusammengestellt. Chorgesänge wechselten mit Solo-Vorträgen und Duetten ab und auch ein kleiner Einakter, der Schwan „Euer muß heiraten“, wurde zum Besten gegeben, in dem zwei Herren und zwei Damen Gelegenheit fanden, sich als recht begabte Künstler zu zeigen. Das Spiel des Frl. Roschade als fürsorgliche Tante Gertrud zeigte ausgeprägtes Verständnis für die eble Schauspielkunst und die Herren Braun und Thomas waren anerkanntswert als heiter-schöne Junggesellen, während Frl. Seibel eine feine Nichte darstellte. Der gesangliche Teil des Programms war ebenfalls von großem Beifall begleitet. Der Männerchor verfügt über ein sehr schönes Stimmen-Material, aus dem etwas herausgeholt werden kann. Dasselbe gilt in noch größerem Maße vom gemischten Chor. Die Solis waren durchweg hübsche Leistungen, so daß der Beifall, den sie fanden, als wohlverdient bezeichnet werden muß. Eingeleitet wurde die hübsche Feier durch eine Ansprache in gebundener Rede des Vereins-Festredners Herrn G. Kühn und beschloffen durch ein Tanzkränzchen, bei dem das schillernde Orchester die Musik stellte. Alles in allem war's ein würdiger, hübscher und genussreicher Abend.

* **8. Jubiläumfeier der „Oyra“.** Der Handwerker-Gesangs-Verein „Oyra“ beging gestern die Feier seines 10jährigen Bestehens in Lodz. Begonnen wurde dieselbe mit einem Gottesdienst in der Heiligengeistkirche, den Priester Josef Bataarczyk celebrierte. Nach beendeter Gottesdienst versammelten sich die Mitglieder der „Oyra“ mit ihren Gästen im Vereinslokal zu einem gemeinsamen Frühstück. In dem hübsch decorierten Saale nahmen etwa 50 Personen an der Tafel Platz. Die Stimmung war eine äußerst herzliche, wofür als Beweis dienen kann, daß die zwei Stunden, die man an der Tafel zubachte, wie im Fluge dahin eilten. Um 5 Uhr nachmittags begann sich das Vereinslokal mit den Gästen zu füllen, die zum Konzert und dem darauf folgenden Fest eingetroffen waren. Vor Beginn des Konzerts richtete Priester Radziszewski eine Ansprache an die Anwesenden, in welcher er der „Oyra“ auch fernerhin Glück und erfreuliche Entwicklung wünschte, zum Segen für die eigenen Mitglieder wie für alle, die der Sangeskunst, dem polnischen Liebe huldigen. Hierauf sang der gemischte Chor der „Oyra“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Bortowski das Gebet aus der Oper „Halka“ von Moniuszko, sowie die Kantate „Powitanie“ (Begrüßung), Text von Wladyslaw Gutowski, Musik von Bortowski, während der Vereinssekretär Herr Roman Kolaski das Podium bestieg, um die Anwesenden mit der Geschichte, d. h. mit der Entstehung und dem Werdegange des Vereins bekannt zu machen. Danach war es vor 13 Jahren, als ein Kreis von Personen die ersten Bestrebungen dazu aufnahm, in Lodz einen Gesangs-Verein zu gründen, der den ortslichen Handwerkern nach beendeter Arbeit geistige Anregung und Zerstreuung bieten würde. Jedoch erst 3 Jahre später, n. zw. am 24. Oktober 1900, wurde das Vereinsstatut von den Behörden bestätigt, fand im Hotel Maunteniff die erste Versammlung unter Vorsitz des Herrn Stanislaw Lapinski statt. Damit begann die Existenz des Vereins, die leider, wie die darauf folgenden Jahre beweisen sollten, häufig harter bedroht war. Es ging ihm, sowohl in künstlerischer, wie in finanzieller Beziehung, wie einem Schiff, das sich auf hoher See befindet. Einmal hoch oben, auf dem Ramm der Wellen, frei und unbehindert, manchmal tief unten, dem Verderben nahe. Die Zeit, da der unvergeßliche Hygumant Koskowski an dem Ruder stand, war entschieden die glanzvollste, welche der Verein erlebte. Damals zählte er über 100 Mitglieder und stand in Bezug auf seine Leistungen sehr hoch. Die Jahre 1905 und 1906, sowie auch die darauf folgenden Jahre waren für den Verein keine günstigen und erst im Jahre 1909 trat eine Wendung zum Besseren ein. Diese ist in erster Linie wohl der rührigen Tätigkeit des gegenwärtigen Vereinspräsidenten, Herrn Stanislaw Gosczyński, zu verdanken, der kein Mittel unversucht ließ, um der Institution eine dauernde Existenz zu sichern, was nunmehr auch als erreicht betrachtet werden kann. Hierauf brachten die Chöre der „Oyra“ abermals einige Lieber zum Vortrag, den Schluß der Unterhaltung aber bildeten die Aufführung des Einakters „Balladina“ von Slowacki, sowie lebende Bilder, die großen Effekt hervorriefen. Um 1 1/2 Uhr nachts schritt man zur Festtafel, während welcher zahlreiche Toaste auf das Gedeihen des Vereins ausgebracht wurden. Der Reihe nach sprachen: der Präses Herr Gosczyński, der den Gästen seinen Dank für die Sympathien aussprach, die sie durch ihr Erscheinen an den Tag legten, Herr A. Kulakowski, im Namen der Lodzer „Oyra“, sowie die Delegierten aus Babianice, von der Lodzer Harmonia, aus Gienstochau, vom Gesangs-Chor der St. Josef-Kirche in Lodz, aus Zyrardow, Bgierz, Dask, Konstantinow u. s. w. Ferner sprach auch Herr Viktor Czajewski, der Redakteur des „Kopwoj“, der dazu ermunterte, eng zusammen zu halten und das Lied und die Sangeskunst unter den polnischen Handwerkern zu pflegen. Gegen 2 Uhr nachts begann der Tanz, der bis zum frühen Morgen dauerte. Zu erwähnen ist, daß dem Verein anlässlich seines Jubiläums auch noch zahlreiche Glückwunschtelegramme zugegangen, darunter auch aus Lublin, Sosnowice usw.

* **Der Christliche Komiteeverein zur gegenseitigen Unterstützung in Lodz** hatte für Sonnabend Abend, den 12. November eine außerordentliche General-Versammlung in der Promenadenstraße 21 belegen. Die Räumlichkeiten waren sehr reichhaltig. Obgleich eine lebhafteste Meinungsäußerung erfolgte und die Gemüter recht häufig auseinanderklafften, bewies doch im Großen und Ganzen die Versammlung durch ihre Beschlüsse, daß sie die unablässigen Bemühungen der Verwaltung, die Vereinseinrichtungen auszugestalten und in ihnen den Mitgliedern einen festen, zeitgemäßen Rückhalt für die Wechselfälle des Berufslebens zu geben, durchaus billigt und entschlossen ist, sie nach Kräften zu fördern. Der Verwaltung wurde ein größerer, im Interesse des Vereins gegenüber dem Vorschlage für 1910 erbetener Kredit bewilligt und ferner dem Verwaltungsantrag zugestimmt, wonach mit Beginn des nächsten Jahres ein besonderer Fonds geschaffen wird, aus dem im Todesfalle die direkten Hinterbliebenen des betreffenden Mitgliedes einen einmaligen Betrag von 100 Rbl. anzugschafft erhalten, wenn auch mit der Einschränkung, daß die Auszahlungen vorerst während dreier Jahre und nur solange erfolgen, als der Fonds noch nicht erschöpft ist, welcher letzterer Fall allerdings bei den vorgeschriebenen reichlichen Heberweisungen an den Fonds und bei einigermaßen normaler Sterblichkeitsziffer schwerlich eintreten wird. Dieser Fonds dürfte die Grundlage bilden zur späteren Schaffung von Versicherungskassen nur für die Mitglieder nach dem Vorbild ausländischer Berufsvereine, doch müssen vorerst die praktischen Erfahrungen mit dem fest Erreichten und die

Weiterentwicklung des Vereins abgewartet werden, bevor diesbezügliche Pläne erwogen werden können. Ferner wurde die Veranlassung von Diskussionsabenden beschloffen, auf denen die Mitglieder ihre Meinungen über Gegenstände des so tiefgründigen Gebietes der Handelswissenschaften und andere, den Handlungsgehilfenstand interessierende Fragen äußern und sich Auskunft verschaffen können. Sehr wichtig war auch die Annahme des Verwaltungsantrags bezüglich Vergrößerung der den Handelskurven des Vereins, die sich einer außerordentlich regen Beteiligung erfreuen, zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. Es war weit nach Mitternacht, als die Versammlung die Tagesordnung erledigt hatte und sich die Mitglieder mit dem Bewußtsein voneinander verabschieden konnten, dazu beigetragen zu haben, daß der Verein immer mehr seinem Namen Ehre macht und in Wahrheit einen „Komiteeverein zur gegenseitigen Unterstützung“ bildet.

* **Vom Radogoszger Kirchen-Gesangs-Verein.** Am gestrigen Sonntag, um 5 Uhr nachmittags fand im eigenen Lokale die übliche Monatsfeier der Mitglieder des Radogoszger Kirchen-Gesangs-Vereins statt. In Anwesenheit von etwa 30 Mitgliedern eröffnete der Vizepräsident Herr Reinhold Stücker die Sitzung, worauf der Schriftführer Herr Linke das Protokoll der letzten Versammlung verlas. Im Nachtrag dieses Protokolls ist u. A. auch gesagt, daß der letzte Familienabend eine Reineinnahme von über 45 Rbl. erbrachte. Hierauf wurde über das ungehörliche Betragen des Mitgliedes August Käfer Hilbebrandt beraten. Die Sitzung beschloß einstimmig, den p. Hilbebrandt aus der Vereinsliste zu streichen und ihm ein für allemal den Zutritt zu irgend einer Festlichkeit zu verweigern. Endlich wurde noch beschloffen, auch in dieser Saison für die Kinder der Vereinsmitglieder ein Christbaumfest zu veranstalten. Dieses Fest soll am 6. Januar im Vereinslokal stattfinden und wird die Vergnügungskommission für die erforderlichen Feststellungen sorgen. Die weiteren Angelegenheiten waren interner Natur und der Schluß der Sitzung erfolgte um 7 Uhr Abends.

* **Vergnügungschronik.** Kaum hat die Winteraison so richtig eingesetzt, so beginnen auch schon die Vergnügungen zahlreicher zu werden als wie sie in der Übergangszeit stattgefunden, haben. Und daß die große Mehrzahl der Vergnügungen am Sonnabend und Sonntag abgehalten werden, ist erklärlich und verständlich. Das Wetter, das vergangene Woche in Lodz geherrscht hatte, war jedoch im Allgemeinen wenig danach angetan, „mitzumachen“, dazu kam noch, daß viele Mitglieder von Vereinen auch noch drei, vier und noch mehr Vereinen angehören. Kommt nun noch dazu, daß gerade diese Vereine an einem Tage wie z. B. vergangenen Sonnabend ihre Vergnügungen feiern und noch so ein Schmutzwetter, so ist es wohl erklärlich, wenn all diese Vereine mehr oder weniger unter diesen Umständen zu leiden haben, d. h. der Besuch liegt viel zu wünschen übrig. Und so war es auch vergangenen Sonnabend der Fall.

Der Gesangs-Verein „Eintracht“ feierte in seinen Räumen in der Bezopowa seinen Familien-Abend, der gleichfalls unter den oben erwähnten Verhältnissen zu leiden hatte. Trotzdem ließ man es sich nicht verdrücken und so herrschte dort eine überaus fröhliche Stimmung, wie es ja bei einem Familien-Abend auch nicht anders zu erwarten stand. Nicht unwesentlich trug dazu Herr Landgraf mit seinen gelungenen, überaus komischen Vorträgen bei, während die wackeren Sängerchor unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Kurt Reuschel schöne Lieber brillant zu Gehör brachte. Natürlich fehlte auch der Tanz nicht, als eigenlichste Würze des Festes und noch lange blieb man in fröhlichster Stimmung beisammen.

Am gleichen Abend veranstaltete der hiesige angehende Turnverein „Kraft“ in seinen an der Nikolajewskistraße Nr. 54 gelegenen Vereinsräumlichkeiten wieder eines seiner gelungenen Tanzkränzchen. Der Saal war schön hergerichtet, mit Tannengrün und bunten Lampen geschmückt und eine gute Musikkapelle spielte flott zum Tanze auf. Trotzdem sich die Vergnügungen des Vereins sonst eines besseren Rufes erfreuen, war allenthalben von einer Beeinträchtigung des Ansehens wenig zu merken. Eine recht beifällig angenommene kleine Theateraufführung brachte ins Festprogramm einige Abwechslung, und wer absonderlich genug war, den choreutischen Künsten keinen Geschmack abzugewinnen, verbrachte im frohen Kreise einiger liebenswürdiger Gleichgesinnten köstliche Stunden und ließ in wohlgeunter Gemütsruhe zum „Schluß, bitte...“ man „Proßt der Gemütsruhe“ erschallen.

Einen etwas größeren Besuch trafen wir auf dem Familienabend des Unterhaltungs- und Gesellschafts-Vereins „Anker“ im Saale des 4. Zuges, der Freiwilligen Feuerwehr an. Es war Stimmung vorhanden, was eigentlich bei solchen Veranstaltungen die Hauptsache ist. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und bot den Besuchern eine ganze Reihe schöner Gesangs- und anderer humoristischer Vorträge. Raum mangels wegen können wir auf die Einzelheiten des Programms nicht eingehen und wollen daher nur betonen, daß die Herren Feinke, Paul, Weisenberg und Dobrowalski ganz anerkanntswertes leisteten und deren Vorträge vielen Beifall fanden. Der Chor unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schäfer hatte ebenfalls einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Den Schluß des Programms bildete eine wundervolle Ensemblezene von Schumann unter dem Titel „Beim Herrn Leutnant“. Die darstellenden Personen, n. zw. die Herren Gebrüder Feinke, Weisenberg und Feinke entledigten sich ihrer Aufgabe vollkommen. Besonders letztgenannter Herr, wel-

cher den „Handelsjuden Zey“ verkörperte und die Gargoussprache gut beherrschte. Nach dieser Aufführung trat der Tanz in sein Recht, der bis zum frühen Morgen währte. Am Buffet herrschte während der ganzen Dauer des Festes ein reges Leben und die Herren Witte und Weiten hatten alle Hände voll zu tun. Mit einem Worte, es ließ sich bei der gastfreundlichen Mitglieder dieses Vereins recht gut weilen.

* **Das Urania-Theater** ist gegenwärtig einer der schönsten Aulenhallenorte in Lodz, in welchem Alt und Jung, Groß und Klein sich aufs Beste amüsieren kann. Ein sorgfältig zusammengestelltes Programm aus durchwegs erstklassigen Künstlern sorgt für reiche Abwechslung und einen schönen Genuß. In dem Empfangs- und Wartezimmer concertiert eine Negerkapelle, die vorzüglich spielt und über ein umfangreiches Repertoire verfügt. Das Publikum tauscht mit Entzücken den Vorträgen dieser Kapelle und zeichnet die schwarze Künstlertruppe durch lebhaften und wohlverdienten Beifall aus. In dem reizenden Theater geht die Vorstellung wie am Schnürchen und läßt die fachverständige Hand des Regisseurs und tüchtigen Direktors erkennen, der mit seinem künstlerischem Verständnis die Vorstellungen leitet. Eine musterartige Ordnung herrscht im ganzen Hause, die sich selbst den zahlreichsten Besuchern nicht, so daß trotz des enormen Besuches und herrschenden übermäßigen Andrangs niemals unübersichtliches Gedränge entsteht.

* **Der Circus Devigand** läßt eine große Anziehungskraft auf das Lodzer Publikum aus, was der gestrige Sonntag bewies, wo bei heider Vorstellungen, sowohl Nachmittags, als auch Abends das riesige Haus fast vollständig ausverkauft war. Es werden aber auch sehr gute Vorstellungen gegeben. So sind die Herren Bestor und Morgan ausgezeichnete Gymnasten, deren kunstfertige Leistungen Stannen und Bewunderung hervorgerufen und das Gerede läßt sich von den Equilibristen Ratnischevski fügen. Große Freude machen die prächtig dressierten Pferde, die Herr Direktor Devigand vorführt und besonders gefällt das lebende und rechnende Pferd immer umgemein. Ferner ist die Vorführung der Gruppe Polarbären durch den Dompteur Herrn Wichmann eine hochinteressante erstklassige Schau, die stürmische Applaus findet. Verschiedene Reiterinnen, Musik- und komische Clowns sowie dressierte Hunde, Katzen und Schweine vervollständigen das sehr hübsche Programm.

* **Jugendaufleistung.** In dem Zuge Nr. 3 der sich auf der Fahrt von Gienstochau nach Herby unterwegs befand, entgleiste am Sonnabend aus bisher unbekannter Ursache ein Waggon 2. Klasse, der einige hundert Ellen auf den Schienen des Streckengleises zurückschlief und die Schienen auseinandertrieb. Wie durch ein Wunder fiel der Zug nicht von der hohen Aufschüttung in den Fluß hinab, der sich neben dem Eisenbahndamme hinzieht. In diesem Falle hätte die Katastrophe schreckliche Dimensionen angenommen. Das Streckengleise wurde auf eine Entfernung von einigen hundert Ellen beschädigt, die Schrauben, Nittern und Haken wurden zerbrochen und verbogen und die Schienen einige Zoll auseinander getrieben.

* **Betriebsstörung.** Auf der Strecke Lodz — Alexandrow der Lodzer elektrischen Fernbahn trat gestern abermals eine Betriebsstörung ein, n. zw. wie man sagt, infolge des Versagens einer automatischen Vorrichtung, die sich an den Transformatoren erwähnter Linie befindet. Die Betriebsstörung nahm um 1 Uhr 19 Min. nachmittags ihren Anfang und dauerte bis 4 Uhr 25 Min., d. h. also 3 1/2 Stunden. Da der Verkehr um diese Zeit in der Regel am regsten ist, so war die Störung sowohl für die Bahn selbst, wie für die Passagiere, die sie benutzen wollten, eine äußerst unangenehme Sache. Viele der Reizierten mußten die auf der Strecke stehenden geliebten Waggons verlassen und den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen, obgleich sie den vollen Fahrpreis entrichtet hatten.

* **w. Morb.** In der Alexandrowskistraße wurde am Sonnabend Abend eine Morbidat verübt, worüber uns folgendes mitgeteilt wird: Um 11 Uhr, als die Brüder Franciszek, Anton und Josef Smulik durch die obengenannte Straße gingen und am Hause Nr. 63 angelangt waren, wurden sie plötzlich rücklings von zwei Strolchen überfallen. Die Strolche hatten es auf Franciszek abgesehen, denn beide stürzten wie wilde Tiere über ihn her und zogen ihre Messer. Einer dieser Strolche versetzte dem S. einen Messerstich in den Unterleib, so daß die Eingeweide hervortraten, während der andere ihm noch zwei Stiche in den Rücken versetzte. Blutüberströmte und bewußtlos brach S. zusammen, während die Strolche die Flucht ergriffen. Sofort wurde ein Rettungswagen herbeigerufen, mit welchem S. nach dem Pognanski'schen Hospital überführt wurde. Hier gab er nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Die Polizei wurde von der Morbidat benachrichtigt und stellte sofort Nachforschungen nach den Mördern an, die auch sehr günstig ausfielen. Noch in derselben Nacht wurden die Mörder anscheinend gemacht und hinter Schloß und Riegel gesetzt. Die Angelegenheit wurde dem zuständigen Untersuchungsrichter übergeben.

* **w. Raubüberfall auf die elektrische Straßenbahn.** Am verflochtenen Sonnabend gegen 11 1/2 Uhr nachts drangen bewaffnete Banditen, nachdem sie dem Zuge Nr. 4 der elektrischen Straßenbahn kurz vor Einfahrt nach dem Selenenhof die Weiterfahrt durch Herausziehen der

G. A. Restel & Co.

Lodz, Petrikauerstr. 165.

LODZ, im November 1910.

P. P.

Hiermit bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, dass wir am hiesigen Platze, Petrikauerstrasse Nr. 165, eine

Tuch-Handlung

eröffnet und unser Lager mit einer guten Auswahl von Herren-Stoffen und Damen-Tüchern, in jeder Preislage, versehen haben. Unsere Devise wird sein: Gut und Preiswert.

Indem wir uns dem Wohlwollen des geschätzten Publikums bestens empfehlen, verbleiben

hochachtungsvoll

G. A. Restel & Co.

Restaurant Hotel Mannleuffel

TÄGLICH KONZERT DES WIENER KÜNSTLER
QUARTETTS.

Jagdvergnügen in Tscheljabinsk.

Den Lesern ist wohl noch jener Fall erinnerlich, daß der Gehilfe des Procurators des Gerichts in Troitz, Korablow, etwa vor einem Jahre den Lehrer der Kirchenschule Fedorowski erschoss. Die Sache verlief so: Der Förster Danikow mit seinem Sohn, der Procurator des Gerichts Moshemittinow, sein Gehilfe Korablow, der Doktor Wassiljew und die Kaufleute Januschew, Kusufow und Perichin veranstalteten eine großartige Jagd. Es waren 60 berittene Treiber da, die je 50 Kop. pro Tag erhielten. Die Jagd war erfolgreich, es wurden am ersten Tage fünf Wölfe erlegt. Besonderen Anlauf hatte Moshemittinow: er machte eine Doublette auf Wölfe. Der Gehilfe dagegen, Herr Korablow, hatte entschieden Pech; er sah nicht einmal die Wölfe eines Hafens, geschweige die Rute eines Wolfes. Indessen, man frühstückte ausgiebig, bezog die Leute gründlich und brach nach Hause auf. Die Treiber hatten ihren Lohn erhalten und zogen voraus. Die Herren folgten. Im ersten Wagen fuhr Korablow. Bald holte er die Treiber ein und befahl dem Rutscher, den Bauern auszurufen, sie sollten den Weg freigeben, um ihn vorüber zu lassen. Es war aber windig und die Bauern hörten nicht. Sie ritten auf ihren kleinen Pferden weiter und wirbelten einen furchtbaren Staub auf. Korablow ärgerte sich schmerzlich darüber. Er nahm eine Schrotpatrone, schob sie in die Kiste und schloß mitten in den Haufen hinein. Der Lehrer Fedorowski, der ebenfalls als Treiber mitgewirkt hatte, fiel getroffen vom Pferde. Die Herren sausten nun im Galopp vorüber, begleitet von den Klischen der erregten Treiber. Nur der letzte Wagen machte Halt und blieb stehen. Darin saßen Dmi-

treu und Kusufow. Sie nahmen den Verwundeten auf. Er war aber ganz mit Blut bespritzt; sie ließen ihn daher hinten aufsitzen, und so kam der Neumste endlich zu Hause an. Der Vater des Fedorowski ging zu Korablow und stellte ihn zur Rede. Aber Korablow warf ihn mit den größten Schimpfwörtern hinaus: „Du Vieh, wagst Du es mit dem Procuratorsgehilfen zu sprechen?“ schrie er, wie die Zeugen ausfragten. Der Doktor Wassiljew fand 50 Schrotkörner im Rücken des Verwundeten. Mittlerweile bot Korablow dem alten Fedorowski 100 Rbl. Schweiß- oder Schmerzensgeld für den Sohn. Der Alte verlangte aber 400 Rbl. Korablow weigerte sich. Er begann den Verwundeten zu verfolgen und setzte es durch, daß er „wegen mangelhafter Fortschritte“ der Schüler entlassen wurde. Der Semit Natichalnik beurteilte Korablow zu 25 Rbl. Strafe. Der Procurator aber appellierte an die Kreisversammlung in Tscheljabinsk. Fedorowski wandte sich unterdessen an das Justizministerium und an das des Innern mit der Bitte um eine Unterstützung. Natichalnik erhielt er den Befehl, sich aus Gericht zu wenden. Korablow wurde vom Justizminister abgelehnt. Auf Befehl des Procurators des Exaraterow Appellhofes führte der Procuratorsgehilfe Sabikow die Untersuchung mit dem Resultat, daß gegen das Urteil jenes Semits Natichalnik Protest eingelegt wurde. Sabikow kam zur Untersuchung nach Troitz und befahl, ihm alle bei der Sache beteiligten Personen vorzuführen. Die Polizei verhaftete also ganz einfach den verwundeten Fedorowski und schlepte ihn nach Troitz ins Gefängnis. Erst nach beendeter Verhöre er entlassen. Seine Familie hatte bereits große Angst seiner wegen ausgehtanden. Gegenwärtig liegt die Sache in der Tscheljabinsker Kreisversammlung. Zwei Mal sollte der Prozeß vorgenommen werden, weil aber Korablow nicht aufgefunden war, wurde die Verhandlung beide Mal vertagt.

Set auf deiner Hut vor Aufwallungen des Zorns. Daß deinen Unmut niemals Leute fühlen, die dir nichts darauf erwidern dürfen oder mögen.

Dr. v. Platen.

Das Schloß der Sehnsucht.

Roman

von Fritz Ewald.

(24 Fortsetzung).

Ich sprach letzteren zu Anfang der Epidemie, schickte ihn die Lage und hat, ja bestärkte ihn, unverzüglich mit der Gräfin das Schloß und die Gegend zu verlassen. Er aber maß mich mit seinem bösnich stolzen Blick und erklärte kühl: „Besten Dank für Ihre Fürsorge, aber sie ist unnötig. Meine Schwester und ich, wir fürchten uns nicht, dies ist eine Krankheit der kleinen Leute, welche viel Wasser trinken, und in einer Stube schlafend und wohnend, sich untereinander aufstehen; wir auf unserem Herrensitze sind gefeit.“

Wie ein Schlag durchzuckten mich diese Worte, die mir wie ein Fels in den Ohren gellten. Ich wollte etwas erwidern, indes er wandte sich bereits zum Gehen und sagte, den Kopf noch einmal zurückdrehend:

„Meine Schwester wollte Sie heute bitten lassen, zum Tee auf das Schloß zu kommen, aber unter den augenblicklichen Verhältnissen ist es wohl besser. Sie unterlassen dies vorläufig und heben Ihre Kommen für eine gelegene Zeit auf.“

„Ich hätte dies schon von selbst nicht getan, Herr Graf,“ war meine kühle Erwiderung. Dann trennten wir uns.

Ich blickte ihm lange nach und mußte es mir immer von neuem wiederholen, daß dieser Mann mit den von Leidenschaft durchfurchten Zügen und der kalten, ironischen Selbstherrlichkeit der Sohn meines unvergeßlichen Wohlthäters war, dessen Handlungen nur Liebe und Güte diktierten, der auch bis über das Grab hinaus für mich gesorgt hatte und mir laut Testament eine für meine Verhältnisse ziemlich namhafte Summe hinterließ.

Schnell war sie hereingebrochen, ganz allmählich erschloß die Epidemie. Wir hatten nur noch einige ganz leichte Fälle im Dorfe, da kam plötzlich von Mund zu Mund die erschreckende Nachricht: die Gräfin auf dem Schloße ist krank.

Wie wehes Schmerzgefühl und bange Angst durchzuckte mich die Nachricht, aber ich durfte ja nicht hinaus, der Ansteckung wegen.

Am Abend kamen beruhigendere Nachrichten, es sei nicht so schlimm, hieß es, man wäre nur gleich so ängstlich in dieser Zeit. Und dann am anderen Tage fürte plötzlich meine Aufwärterin mit kreidbleichem Gesicht in das Zimmer:

„Herr Pastor, Sie haben einen Arzt aus der Residenz telegraphisch holen lassen, auch Graf Schühoven ist gekommen, es sieht schlecht, sehr schlecht oben auf dem Schloß!“

Ich mußte mich an der Platte meines Schreibtisches halten, um nicht zu stürzen. „Großer Gott, das kann nicht sein, das kannst Du nicht wollen! So jung, so schön, so zum Glück berechtigt!“ rang es sich durch meine Seele. Sollte ich wirklich alles, alles verlieren, den Reiz des Schmerzes bis zur Reize leeren?

Wie die, schmerzstarke Hoffnungslosigkeit legte es sich um meine Brust.

Am Abend kam ein Diener, mich zu holen; Frau Gräfin verlangte nach mir, ich möchte unverzüglich kommen.

Wie ich den steilen Weg hinaufgesteigt bin, ob ich ging oder flog, vermag ich nicht mehr zu sagen. Am Schloße, das ich wieder von unten

Unwetter und Ueberschwemmungen.

Der orkanartige Südoststurm hat auch auf der Nordsee sehr viel Schaden angerichtet. Der Wind, der von Vorkum und Helgoland in Stärke elf gemeldet wurde und eine hochrollende schwere See verursacht hat, hat die kleinere Schifffahrt nämlich brachfallen, während große Schiffe nur in vereinzelter Fällen anlaufen konnten. Als auf Scharhoorn der Dampfer „Düffeldorf“ strandete, liefen alle verfügbaren Schleppdampfer in die wildbrausende See hinaus, mußten aber zum größten Teil wieder umkehren, da die hohen Wellen über die Dampfer hinwegwühlten und ihr Unterraum heftigst werden mußte. Der Dampfer „Düffeldorf“ ist von den heißen Schleppdampfern „Bulkan“ und „Telegraph“ und später unter weiterer Assistenz des Schleppers „Thor“ schwer beschädigt nach Hamburg zurückgeschleppt worden. Der deutsche Leichter „Martha“ liegt ebenfalls auf der Reede von Cuxhaven. Das Schiff geriet ins Treiben und wurde gegen den deutschen Schooner „Peter Norderheide“, der auch zurückgekehrt war, angetrieben. Beide Schiffe erlitten Beschädigungen.

Köln, 13. November.

Der Rhein steigt weiter. In den unteren Stadtteilen müssen die parterre wohnenden Familien ihre Wohnungen verlassen. Die Stadtverwaltung stellte Dampfmaschinen auf, um die Ueberschwemmung der tiefer gelegenen Straßen zu verhüten. Das romantische Moseltal bietet ein köstlich schönes Bild, einzelne Orte sind überflutet, jedoch der Verkehr in den Straßen mit Nachen aufrechterhalten wird. In Cochem wurde eine Anzahl Geschäfte geschlossen, viele Leute verließen ihre Wohnungen in die oberen Stockwerke. Am meisten haben die Drischkanten der rechten Moselseite unter dem Hochwasser zu leiden: sie sind völlig vom Verkehr, besonders von Eisenbahn und Post, abgeschnitten.

Kassel, 13. November.

Hier wüthete heute ein Schneesturm von solcher Stärke und Dauer, wie er hier selten erlebt worden ist. In Waldeck, im Sauerland und Oberhessen wurden große Schäden an Gebäuden und Wäldern angerichtet.

Siegburg (Schlef.), 13. November.

Seit gestern abend herrscht im Riesengebirge ein heftiger Sturm und starkes Schneetreiben; besonders im Hochgebirge ist viel Neuschnee gefallen.

Im böhmischen Erzgebirge wüthet seit Mitternacht ein starker Schneesturm. In Oberleutensdorf ist das städtische Telephon mehr als zur Hälfte zerstört. Die Elektrizitätszentrale steht seit Mittag vollständig still, da die Masten mit der Starkstromleitung brachen. Im Erzgebirge liegt der Schnee meterhoch. Großer Schaden wurde durch Schneeebruch in Wäldern verursacht.

Mühlhausen (Thür.), 13. November.

Bei dem gestrigen in der hiesigen Gegend herrschenden Sturm wurde der Landwirt und Fuhrmann Oskar Stiefeld aus Schönan vor dem Walde von einer umstürzenden Tanne getroffen und samt seinem Pferde sofort getödtet. Er hatte eine Fuhre Holz aus dem Walde geholt.

Das Hochwasser in Frankreich.

Paris, 13. November.

Die Witterung hat sich etwas gebessert. Man hofft, daß die Hochwassererfahrung bald vorüber ist. Im Laufe des heutigen Tages ist die Seine noch

um einen halben Meter gestiegen. Verschiedene Straßen längs des Flusses in den Vorstädten sind bereits überflutet. Der Ministerrat tagte abends, um über die zu treffenden Maßregeln zu beraten. Längs des Flusses werden überall Schutzvorrichtungen errichtet und vielfach Schutzmannen gebaut. Die Fenster des Orleansbahn-tunnels sind zugemauert worden. Verschiedene Fabriken in den Vorstädten Courbevoy und Sevastois stehen teilweise unter Wasser und mußten den Betrieb einstellen. In Sens ist ebenfalls die Ueberschwemmungsgefahr sehr groß. Zweihundert Familien haben ihre Wohnungen verlassen. Der Bahnkörper der Paris—Lyon—Mittelmeerbahn wird bereits vom Wasser unterspült. Die Yonne hat stellenweise eine Breite von zwei Kilometern. Die Loire hat in der Touraine Brücken und mehrere Häuser fortgerissen. An der Küste der Bretagne herrscht Sturm. Bei Audierne sind vier Fischer ertrunken, deren Boot gekentert war.

Drei Mann ertrunken.

London, 14. November. (Bresz-Tel.)

In der St. Yves-Bucht stieß in der letzten Nacht das englische Fischerboot „Scilly and John“ mit einem andern Boot zusammen. Es kenterte und sank. Der Bootbesitzer und zwei Mann der Besatzung ertranken. Der dritte Fischer wurde durch die Mannschaft gerettet.

Budapest, 13. November. (Bresz-Tel.)

Im Karpathen-Gebiet wüthet ein heftiger Sturm, der Schneesturm in Gefolge hat. Die höher gelegenen Orte sind vollkommen vernebelt, nach Süden zu vermischt sich der Schnee mit Regen, so daß die Flüsse in beunruhigendem Maße steigen. In der südbanatischen Tiefebene regnet es bereits mehrere Tage ununterbrochen, so daß weite Gelände unter Wasser stehen.

Triest, 14. November. (Bresz-Tel.)

Nach einer Meldung aus Jara ist der Dampfer „Nareba“ infolge des in der Adria herrschenden Unwetters an der Felsenküste der langgestreckten Insel Pago gestrandet. Der wüthende Sturm machte eine Rettung der Mannschaft oder ein Abbringen des Schiffes bis jetzt unmöglich.

Ein französischer Admiral für Englands Heer.

Paris, 13. November. (Bresz-Tel.)

Der bekannte Admiral Journer fordert heute im „Matin“ angesichts des drohenden politischen Horizontes für Frankreich eine mächtige Hochseeflotte, unterstützt von einer Flotille zahlreicher Unterseeboote, für England die Gründung einer starken Landmacht.

Das Bündnis der Bangermannen mit den Pauslanten, das von der in Konstantinopel mächtigen Militärpartei gefordert wird, könne einen allgemeinen europäischen Krieg zu Folge haben, der das britische Reich in seinen Grundfesten erschüttern werde. Nur durch Gründung einer Landarmee könne England diesem Falle vorbeugen. Die neue Armee müsse — wie englische Generale und Admirale schon so oft erklärt — vor allem um zum Schutze Ägyptens an wichtigen strategischen Punkten des Suez-Kanals und am Eingang nach Centralasien stationiert werden, hier vor allem den Russen die notwendige Unterstützung bei einem etwaigen Pflanzenangriff durch die türkische Armee zu gewähren. Erst wenn Dreadnought auf Dreadnought in englischen Häfen konzentriert würden, und eine kräftige Landarmee die bedrohten Punkte besetzt hätte, könne dem unaufhaltsamen Vordringen der Türken nach Persien und dem Indischen Reich ein Ende gesetzt werden.

Unwillkürlich finden sich unsere Hände in dieser Stunde tiefinneren Schmerzes.

„Es ist keine Hoffnung mehr, keine,“ flüsterte sie.

Nach einer Weile kommen der Arzt und die beiden Grafen, ich aber warte hinaus wie ein Kranker, Gebrochener.

Ich bleibe im Schlosse und werde nach einigen Stunden wieder gerufen. Ich weiß es, sie lebt nicht mehr, die Märchenaugen sind für immer geschlossen.

Wie ein Marmorbild, schöner denn je, ein Lächeln um die Lippen, finde ich ihre sterbliche Hülle. Ich sinke auf die Knie und schlauche wie ein Kind; dann bücke ich mich über die weiße, kleine Hand und küsse sie. Zwei Hände ziehen mich fast energisch zurück, ich weiß es kaum. Dann gehe ich durch den Frühmorgen heimwärts und wiederhole mir immer nur die Worte:

„Eria ist tot, Eria ist tot!“ Weiter vermag ich nichts zu denken.

Die alte Fieffe kommt mir entgegen; sie ringt die Hände und schreit laut auf:

„Mein Gott, Herr Pastor, wie sehen Sie denn aus? So hab ich mein Lebtage noch keinen Menschen gesehen. Es war zuviel die ganzen Wochen, selbst für Ihre eiserne Gesundheit, es war zuviel.“

Sie bringt mir heißen Kaffee und bittet mich, daß ich mich hinlege, aber in meinem Kopfe geht es wie ein Mühlgeld, ich kann mich nicht aufrufen. Und dann soll ich ja auch die Leichenrede für Eria Doran machen. Die Trauerfeier ist hier, die Beerdigung in Berlin. Ich gehe zu meinem Schreibtisch und ergreife wie in Gedanken ein weißes Blatt und eine Feder; aber schwarze Schatten wallen immer wieder darüber hin und blitze, zuckende Blitze.

Dann ist es plötzlich, als würde es Nacht, tiefe Nacht, und ich weiß nichts mehr von mir und der Welt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Arsenalausstand in Ferrol.

Madrid, 13. November. (Pres. Tel.)

Infolge des Arsenal-Ausstandes verschlechtert sich die Lage in Ferrol immer mehr. Die Entlassung eines Arbeiters namens José Rodríguez, dessen Wiedereinstellung von seinen Kollegen verlangt wurde, hat zur Arbeitsüberlegung geführt. Die englische Firma Widors & Co. hatte das Arsenal in Ferrol mit der Verpflichtung übernommen, innerhalb einer konstanten festgesetzten Zeit daselbst 6 Kriegsschiffe für die spanische Regierung zu bauen. Jetzt gibt die Firma bekannt, daß das Arsenal geschlossen und der Vertrag mit der spanischen Regierung ihrerseits zurückgezogen wird, wenn nicht bis kommenden Donnerstag der Streik beendet ist.

Madrid, 13. November.

Die Streikfrage in Ferrol hat einen bedenklichen Charakter angenommen. Der Marineminister beabsichtigt, sich dorthin zu begeben, um zur Beilegung des Streiks zu intervenieren. Das Arsenal in Ferrol wird angesichts der Haltung der Streikenden sich genötigt sehen, den Betrieb einzustellen, und die dortige Schiffbau-Gesellschaft beabsichtigt, den Vertrag mit der Regierung über den Geschwaderneubau zu kündigen. Drohungen der Streikenden lassen einen ernstlichen Konflikt befürchten.

Delcassé Botschafter in Konstantinopel?

Konstantinopel, 13. November.

Wie im Ministerium des Äußeren verlautet, bezieht die französische Regierung das Argument Delcassés als Botschafter in Konstantinopel an Stelle des jetzigen Botschafters Combarb. Ferner schenkt man außer mit der Ernennung Osman Rifatis zum Minister des Äußeren mit der Demission des Unterstaatsministers Ennuallah und des Vizepräsidenten Mabrocordato. Als Nachfolger Mabrocordatos wird Jeangia Effenbi genannt. Weitere Veränderungen sollen dagegen augenblicklich im Ministerium nicht bevorstehen. Der Ministerrat beriet heute das der Kammer vorzulegende Programm.

Finanzminister Dschawid Bei erhielt heute ein Telegramm aus Saloniki vom Zentralausschuß des jordanischen Kongresses des jordanischen Komitees. Darin wird mitgeteilt, daß man einstimmig beschloß habe, Dschawid die volle Zustimmung des Komitees zu seiner Finanzpolitik und zum Abschluß der Anleihe auszusprechen. Gleichzeitig sei der Wunsch geäußert worden, daß eine baldige vollkommene Verständigung zwischen Mahmud Schewket und Dschawid zustande kommen möge.

Die vier parlamentarischen Parteien, die bisher außer der Komiteepartei in der Kammer bestanden, haben sich fusioniert so daß damit das Zweiparteiensystem für die türkische Kammer erreicht ist.

Konstantinopel, 13. November. Auf der Insel Psara im Ägäischen Meer kam es zu einem Zusammenstoß zwischen türkischen Matrosen und Griechen. In dem Kampfe, der sich zwischen Matrosen des nach Psara entsandten türkischen Stationschiffes „Bafra“ und dortigen Griechen abspielte, wurden zwei Matrosen sowie sieben Griechen getötet. Acht Griechen wurden gefangen genommen.

Sieg der Parlamentsbewegung in China.

Die chinesischen Reformer, die in ihrem Lande den Parlamentarismus einführen und zu dem Zweck möglichst schnell eine verfassungsgebende Vertretung des Volkes einberufen haben wollen, können einen großen Erfolg verzeichnen. Der Prinzregent hat ihrem Wunsch nachgegeben und den sofortigen Beginn der Vorarbeiten für das Parlament befohlen.

Peking, 13. November. Durch ein Edikt ist anordnet worden, daß Vorbereitungen für die Einberufung des Parlaments getroffen werden.

Nach dem noch von der Kaiserin Tsechi erlassenen ersten Verfassungsentwurf sollten die Reformen in Chinas Verwaltung, Schule, Heer und Marine bis zum Jahre 1916 abgeschlossen sein und dann gleichsam als Schlüsselstein des Ganzen die Einberufung des Parlaments erfolgen, bis dahin aber ein sogenannter Reichsausschuß als beratendes Vorparlament tätig sein. Unter dem Druck der Reformbewegung jedoch, der sich auch der Reichsausschuß anschloß, wurde die Frist für die Einberufung des Parlaments auf 1913 verkürzt, und nunmehr hat man auch von diesem Ausschuss abgesehen, da die öffentlichen Kundgebungen für die sofortige Einberufung immer zahlreicher und wirkungsvoller wurde. Das Ende des Absolutismus in China ist also gekommen, und die Ära des Verfassungsreiches bricht an.

Abnahme der Geburtsziffern in Europa.

Ueber dieses Thema äußert sich Dr. F. Brünning (Mün.) in der „Deutschen Med. Wochenschrift“ wie folgt: Die Geburtsziffer nimmt in England seit einer Reihe von Jahren bedeutend ab. Auf 1000 Einwohner kamen Lebensgeborene:

	England	Deutschland	Frankreich
1841—1850	32.6	36.1	27.4
1851—1860	34.1	35.3	26.3
1861—1870	35.2	37.2	26.3
1871—1880	35.4	39.1	25.4
1881—1890	32.5	36.8	23.9
1891—1900	29.9	36.1	22.2
1901—1905	28.1	34.3	21.2
1906—1908	26.6	32.4	20.1

Diese Abnahme des Nachwuchses hat in England große Beunruhigung hervorgerufen und zu zahlreichen Erörterungen in wissenschaftlichen und politischen Vereinen Veranlassung gegeben, wobei trübe Aussichten auf ähnliche Erscheinungen in der Zukunft in Griechenland und Rom nicht fehlen. Diese Erörterungen erinnern lebhaft an die Besprechungen des gleichen Themas in Frankreich, das dort seit einigen Jahrzehnten nicht von der Tagesordnung verschwindet. Der Rückgang der Geburtsziffer wird neuerdings überall in Europa beobachtet, aber nirgends ist er so stark wie in England; nur in Schweden zeigt sich etwas Ähnliches. In Frankreich ist die Geburtenzahl schon seit langer Zeit sehr klein. Bei der 78. Jahresversammlung der British Medical Association in London wurde die Abnahme der Geburtsziffer zur Diskussion gebracht und vier Referenten wurden bestellt, die das Thema nach allen Richtungen, medizinisch, biologisch, rassenhygienisch, soziologisch und geschichtlich beleuchteten. Aus diesen Besprechungen geht vor allem

hervor, daß die absichtliche Beschränkung der Kinderzahl als Hauptursache anzusehen ist, und daß diese nicht nur in den höheren Klassen, sondern auch bei den unteren Gesellschaftsschichten weit verbreitet ist. Außerdem wird spätes Heiraten angeführt; während das mittlere Heiratsalter in der übrigen Europa niedriger geworden ist, hat es sich in England beträchtlich erhöht. Auf die rassenhygienischen Bestrebungen wird in dem Referat mehrfach zurückgegriffen, da eine Verbesserung der Qualität als Ausgleich der Verminderung der Quantität dienen könne. Doch glaubt Ballantyne, daß die Zeit hierfür nicht günstig sei, da nach den Erfahrungen der Tierzüchter Vervollkommnungen in einer abnehmenden Herde nicht möglich seien. Einer der wichtigsten Gründe der ungemessenen Größe der Abnahme der Geburtsziffer in England ist in keinem der Referate erwähnt. In Deutschland geht die Geburtsziffer seit drei Jahrzehnten ebenfalls zurück, die Abnahme ist aber nur in den Städten groß, während sie auf dem Lande unbedeutend ist. In England lebt nun ein viel größerer Teil der Bevölkerung (etwa drei Viertel) in Städten als in Deutschland, und dieser Umstand allein muß die Abnahme der Geburtsziffer fördern. Weiter aber kommt in Betracht, daß infolge der Ausdehnung des Großgrundbesitzes in England ein eigentlicher Bauernstand, also derjenige Stand, der in Deutschland einen so wichtigen Faktor in der Vermehrung der Bevölkerung darstellt, gar nicht vorhanden ist. Wie hemmend übermäßige Ausdehnung des Großgrundbesitzes auf die Entwicklung der Bevölkerung wirkt, sah man in Italien während der römischen Kaiserzeit und sehen wir heute in Irland.

Neues aus aller Welt.

Ein Ueberlandflug Altm-Friedrichshafen. Eine telegraphische Meldung aus Stuttgart zufolge wird auf Veranlassung des zum Studium der Flugfahrt in Berlin weilenden Oberleutnants Schmitt ein Ueberlandflug Altm-Friedrichshafen veranstaltet, der zugleich eine Ausbildung der deutschen Flieger für den Grafen Zeppelin bilden soll. Fast alle deutschen Flieger, unter ihnen Hans Grabe, Jeannin, Wiensiers haben ihre Teilnahme zugesagt. Graf Zeppelin hat, um die Bestrebungen der Flieger zu unterstützen und um zu dem Aufstadium der Flugveranlassung in Württemberg beizutragen, einen Preis von 25,000 M. gestiftet.

Die Streikkravalle in Dues, worüber wir berichtet, haben noch nachträglich ein Opfer gefordert. Einem Schugmann war durch einen Wurf mit einem Stein der linke Arm geschnitten worden. Die Wunde ging in Eiterung über, und der Arm mußte amputiert werden. In den Folgen der Operation ist der Schugmann gestern gestorben.

In den Goldfunden in der Elbe, worüber wir mehrfach berichtet, sind außer den Goldfeldern, die den ersten Findern verliehen wurden, jetzt weitere beträchtliche Entdeckungen gemacht worden. Außer dem von den ersten Findern gebildeten Konföderium ist seit einigen Wochen ein zweites unter sachkundiger Leitung von Fachmännern tätig. Es ist schon mehrfach gelegendes Gold gefunden worden, auch verlautet, daß bald Goldschätze gebildet werden sollen zur Gewinnung des Goldes durch Wasser und Kondensationsbetrieb. In der bisshigen Lagerung zeigt sich das Gold in gebiegenen Körnern und Blättchen. Die Körner sind verstreut im Umfang bis zu Erbengröße, die Blättchen entsprechend bis zu

Silbergröße. Neben dem Gold kommt auch in größerer Menge Magnetit vor, ferner etwas Schwefelkies und ein Häufchen platinhaltiges Metall von hohem spezifischem Gewicht sowie gewisse Silber- und Antimon. Was die Verarbeitbarkeit der neuen Goldfelder betrifft, so sollen an einem Ende bei Anselingen aus 25 Kubikmeter Platz 55 Gramm nobelen Goldes gewonnen worden sein, ferner aus 15 Kubikmeter Platz 50 Gramm. Im allgemeinen soll der Goldgehalt von 1/3—3 Gramm auf den Kubikmeter schwanken, und die Mächtigkeit der Goldführenden Ablagerung von 1/2—15 Meter.

14. November.

Sonnen-Aufgang 7 11. 20. M. | Mond-Aufg. 3 11. 18. M.
Sonnen-Unterg. 4 „ 8 „ | Mond-Unt. 8 „ 15 „

Geburt- und denkwürdige Tage.

1908 Vertrag zwischen Preußen und Hamburg über die Verbesserung des Fahrweges der Elbe. 1908 + Kuangshü, Kaiser von China. 1908 + Großfürst Alex. Alexandrowitsch, ein Duke des Kaisers Nikolaus. 1901 + Robert Whitehead, Torpedosubstant, Großvater der Fürstin Serbet von Bismarck. 1802 Bericht des Grafen von Platen auf die Thronfolge in Belgien zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Albert. 1865 * Prinz Friedrich Leopold von Preußen. 1881 + Georg W. F. Hegel zu Berlin. 1826 + Prof. Dr. Friedrich Schlegel zu Berlin. 1826 + Prof. Dr. Friedrich Schlegel zu Berlin. 1826 + Prof. Dr. Friedrich Schlegel zu Berlin.

Börsenberichte

(Telegramme der „Neuen Lokale Zeitung“).

Warschauer Börse, 14. November			
Wertp.	Preis	Wertp.	Preis
4% Staatsrente 1894	46.30	4% Staatsrente 1894	95.00
5% innere Anleihe 1905	101.50	5% innere Anleihe 1905	103.50
5% innere Anleihe 1906	104.00	5% innere Anleihe 1906	103.00
Prämienanleihe 1. Emission	491.00	Prämienanleihe 1. Emission	481.00
Prämienanleihe 2. Emission	382.00	Prämienanleihe 2. Emission	372.00
4 1/2% Bodenkreditfondbr.	94.00	4 1/2% Bodenkreditfondbr.	93.50
4% Bodenkreditfondbr.	94.00	4% Bodenkreditfondbr.	93.00
5% Warf. Stadt. Fondbr.	97.10	5% Warf. Stadt. Fondbr.	96.10
4 1/2% Warf. Fondbr.	92.10	4 1/2% Warf. Fondbr.	91.10
Albop. Frau u. Bodenrente	131.00	Albop. Frau u. Bodenrente	131.00
Russ. Anleihe u. G.	180.00	Russ. Anleihe u. G.	180.00
Strachan	188.00	Strachan	188.00
4% Lodger Wandbr.	93.40	4% Lodger Wandbr.	93.40
5% Lodger Wandbr.	93.40	5% Lodger Wandbr.	93.40
Gandelsbank in Lod.	—	Gandelsbank in Lod.	—
Kaufmannsbank in Lod.	—	Kaufmannsbank in Lod.	—
5% Wandbr. in Petkau	—	5% Wandbr. in Petkau	—
4 1/2% Wandbr. in Petkau	—	4 1/2% Wandbr. in Petkau	—
Diskontobank in Warschau	—	Diskontobank in Warschau	—
Warschauer Bankdiskont.	—	Warschauer Bankdiskont.	—

„Bicycle“ Wringmaschinen

auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten zu haben bei

Gebr. MILKER, Neuer Ring Nr. 2

Restaurant Hotel Manteuffel empfing frische Steinbutten, Seezungen.

Täglich frische Austern.

I. Petrykowski.

Eilet, denn ich verreise in kurzer Zeit!
Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologie
M. TEKS
sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Chiromantie TEKS veranlaßt Sie in verschiedenen Ständen, Auslands und des Auslandes. Deutet und erklärt Krankheiten, Diebstähle, Handelsumfälle, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie.
Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an.
Zielona-Strasse Nr. 12, Wohnung 2.

Eine vollständig eingerichtete
Weberei,
bestehend aus 26 Kordhülsen in gutem Zustande mit allen dazu gehörigen Hilfsmitteln, welche sich in vollem Betriebe befinden, ist zu verkaufen od. zu verpachten mit Kraft, elektr. Beleuchtung und Dampfheizung.
Dortselbst sind 5 Kordhülsen und 6 engl. Webhülsen 73" breit auch einzeln zu verkaufen. Giebelstrasse Nr. 88.
12267
Von tüchtigem Fachmann wird ein Kaufmann mit größerem Kapital als
Kompagnon
zur Errichtung einer Appretur gesucht. Offerten unter „S. 100“ an die Exp. dieses Blattes.
12221

Gesucht zum sofortigen Eintritt
Lehrling
mit guter Schulbildung. — Offerten sub „P. 90“ an die Expedition der Neuen Lokale Zeitung.
12222
Auslandspässe!
und alle Paßangelegenheiten besorgt
D. Krugmann,
12241
Andersgasse 38, B. 7.
12252
Absolventin des Sternschen Konseratoriums in Berlin wünscht
Klavierunterricht
zu erteilen. Off. Off. an die Exp. d. Bl.
12253

Sąd Okręgowy Piotrkowski
wyrokami z dnia 18 października st. st. 1910 r. postanowił: 1) ogłosić upadłość Łódzkiej handlowej firmy „Lilge i S-ka“ w osobach jej współwłaścicieli Henryka Lilge i Edwarda Wiłhna, licząc początek tejże w obecnym stadium sprawy 15/28 października 1911 r.; 2) Lilge i Wiłhna oddać pod dozór policyjny; 3) opieczować majątek upadłych, gdzie się okazie; 4) mianować sekcją-komisarz upadłości członka Sądu A. P. Lewitkiego, kuratorem zaś adwokata przysięgłego Stanisława Skrudzińskiego; 5) wyrok ten ogłosić w sposób przepisany i 6) opatrzyć wyrok rygiorem natychmiastowej wykonalności. Za zgodność z oryginałem świadczy Stanisław Skrudziński, Adv. Przys.
Sędzia Komisarz
masy upadłości firmy „Lilge i S-ka“ na mocy art. 476 i 480 K. H. wyzywa wierzycieli upadłości firmy, aby przybyli w dniu 9/22 Listopada r. b. o godz. 10 rano do sali Piotrkowskiego Sądu Okręgowego w Piotrkowie, aby przedstawił pogrążoną listę kandydatów na syndyków tymczasowych rzeczonyj masy upadłości.
Sędzia-komisarz podpisał A. Lewitki. Zgodnie z oryginałem.
Stanisław Skrudziński, Adv. Przys. Łódź, Południowa 4.

Maschinist
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. Off. unter „S. P.“ an die Exp. dieses Bl. erbeten.
12251
Ein Mädchen,
welches die häuslichen Arbeiten zu machen hat, wird zu zwei Kindern gesucht. Andersgasse 51, Eingang von d. Juliusstr. 22, B. 3.
12249
Verloren gegangen ist
ein weißer Spitz
auf den Namen „Lutz“ hörend. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben Andersgasse 69 abzugeben.
12233

Verkäuferin
für ein Wurstgeschäft sofort gesucht. G. Seidrich, Włzemskastr. 186.
Laufbursche
Sohn achtbarer Eltern, welcher schreiben und lesen kann, wird für ein Agentur-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.
12237

Gitarre u. Zither
sind zu verkaufen, Targomast. 40, B. 36. Zu sprechen von 2—4 nachm. und von 8 Uhr abends.
12239
Poszukuje się inteligentnej osoby lub pensjonarki
Pokój
wspólny z usługą, utrzymaniem lub bez. Piotrkowska 114 m. 12. Wiadomość u stróża.
12218

Dr. J. Abrutin,
Rechtsf. 9, Venerische, Haut- u. Gynäkologkrankheiten. Sprechstunden: bis 9 Uhr früh, von 12—2 mitt. 6—8 U. abends. u. Damen 5—6 Uhr. Sonntag: 10—1 Uhr.
Dr. H. Schumacher,
Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Rawofstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8—10½ vormitt. und von 1—3 nachm. Sonntags von 8—11 Uhr.
Dr. Eugenia Kerer-Garschuni
Frauenkrankheiten. Petrikauer-Strasse Nr. 121. Sprechstunden von 3—6 Uhr nachm. Sonntag von 9—12 Uhr.
9139

Frau Dr. Gustawa
Land-Tenenbaum
Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern). Włzemska-Str. Nr. 49. Sprechstunden von 11—1 Uhr und von 6½—8 Uhr abends.
Dr. M. Goldfarb,
Gant-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Janowafstr. 18. Ede Włzemskastr. Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr.
6830

Wohnungs-Angebote
Ein schönes warmes
Balkonzimmer
mit Veranda, Balkon und separatem Eingang ist per 1/14 d. Mts. zu vermieten. Petrikauerstr. 199, zu erfragen bei Gelbard, Tabakhandlung.
12191
Ein elegant möbliertes
Zimmer
(schwarzer Eingang) ist am 1—2. Decem. mit voller Pension per 1. Decem. zu vermieten. Zielonastr. 5, Wohn. 7.
11988

Frontzimmer
mit separatem Eingang und Veranda ist zu vermieten. Petrikauerstr. 80, Wohnung 5.
12022
Eine freundliche Wohnung
im ruhigen Hause, Front, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon und Kamin. Bequemlichkeiten, ist vom 1. Januar 1911 zu vermieten. Zu erfragen beim Włz. Włz. 34. Angewiesen von 9 bis 10 morg. u. v. 7 Uhr ab.
12121

3 Wohnungen
zu vermieten vom 1. Januar 1911 eine im 1. und eine im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Wasserleitung, Entree und Balkon und 1 Zimmer und Küche auf der Kontinental-Strasse 32. Näheres bei E. Schmidt, Włzemskastr. 151.
12140
Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern u. Küche sowie allen Bequemlichkeiten ist vom 1. April 1911 ab zu vermieten. Chwałcickafstr. 18.
12172

Wohnungs-Gesuche
Suche Wohnung
der Frau 5 Zimmer u. Küche, mit allen Bequemlichkeiten in seinem Hause, 1. oder 2. Etage.
Andersgasse 41, B. 4.
12028
Von kinderlosem Alterem Ehepaar wird in einem christlichen Hause eine
Wohnung
von 3—4 Zimmern und Nebenräumen zu mieten gesucht. Offerten unter „M. B. 3.“ an die Exp. d. Bl.
12097
Kleines einstufiges
Zimmer
sofort oder ab 1. Januar gesucht. Off. unter „Sch. Sch.“ an die Exp. dieses Blattes.
12033

Ein Zimmer
bei anständiger Familie im Zentrum der Stadt, der sofort gesucht. Off. unter „S. U.“ in d. Expedition dieses Blattes erbeten.
12233

Zuverlässige Kunststoffe auf Russland

erstellt das größte kaufmännische Kunststoffbureau der Welt
R. G. Dun & Co.
General-Direktion für Europa in Hamburg.
200 eigene Filialen. 8000 Angestellte.
Besonders organisierte russische Abteilung
mit russischen Beamten.
Besteht in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857.
Näheres in Lodz: Telephon 16-43.



Die
Wagen-Fabrik
von
A. Hertel
in Warschau, Długa-
Straße 29, hat einen
Vorrat fertiger Wagen
auf Lager und über-
nimmt Bestellungen, so-
wie Reparaturen.
Illustrierte Kataloge werden auf Verlangen zugesandt.
Existiert seit dem Jahre 1850. 120 35
Telephon Nr. 23-21.

Aquarium (Direktion: P. Kronen)
Täglich
Grosse Kabaret-Vorstellung
unter Leitung des beliebten Humoristen u. Regisseur
Herrn **WALLER**.
12173

Angehört:
Ella Captivé, Bea Santé, Hansi, Morton,
Lillian, Wawotseha, Witowska, Mizzi
Senders, Mizzi Edy, Elle de Fleur,
Margrit v. Mara etc.
Mittwoch neue Debuts, **Ludwig Seiff**.
u. M.: der Wiener Humorist
NB. Die Kabarettvorstellungen finden täglich v. 11 U.
ab statt. Die Direktion.

„Urania“

Neues Programm v. 1.-16. d. M.
Clown Dolly, mit seinen schön
dresierten 2 Hunden u. Affen.
Kom. Dovo,
Clowns und Nobel Akrobaten-Mit
Rybak, polnisches Duett.
Margot Mars, Tänzerin.
Leona and Parler, Exen-
trisch-humoristischer Akt
Arni-Alis, Bilder aus Lumpen.
The Walley, bekannte Pantomimen.
Istomina, flämischer Romanzen.
Giuseppe et Marie, italie-
nisch-polnisches Duett.
M. u. S. Sinowy, russisches
Duett. Grandioses Tanz-Potpourri.
Siwinski, polnischer Humorist.
Urania-Bio, Neue Bildererle-
bnisse in Farben. 12137
Beim Restaurant: **Veranda**.
Konzert einer Neger-Kapelle.



Besonders billig!

Damen-Röcke
aus gutem Cheviot 1.90
„ prima Tuch 6.50
Damen-Blusen
aus Wolstoff 1.10-1.75
„ prima Tuch 4.75
„ reiner Seide 5.-
Unterröcke
aus gutem Alpaca 1.30
„ prima Tuch 4.25
Plüsch-Jacketts 29.-
Kotik-Jacketts 38.-
Stunke-Kragen 28.-
Imitations-Kragen 4.50
Damen-Pelze
mit Karakul-Kragen 50.-

Schmechel & Rosner
Lodz, Petrikauerstr. Nr. 100.
12225

Wir berechnen bis auf Weiteres für Diskont von Wechseln:
bis 3 Monate 7 1/2 % p. A.
von 3 „ 6 „ 8 % p. A.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß die Original-Dokumente über Mitglieds-
beiträge gegen Rückgabe der bez. Interims-Dokumente in unserem Kontor
während der Bureau-Stunden ausgetauscht werden.

Die Verwaltung der Dritten Lodzer
Gesellschaft Gegenseitigen Kredits.
12227

Die richtige Stelle treffen Sie
— wenn Sie Ihre Einkäufe —
— in —

Kondensationstöpfe

(Patent Klein, Schützlin & Becker).
**Ventilen
Hähnen
Pumpen
Röhren
etc. etc.**

— bei —
Karl Mogk, — LODZ, —
— Petrikauer- —
— Strasse 104 —
— betriebl. —
Grosses Lager.

Liquidation.

Jaroslauer Magazin
Petrikauerstraße 19.

Wegen Aufgabe meines
Geschäfts werden sämt-
liche auf Lager befindlichen
Waren unter Kostenpreis
vollständig ausverkauft.

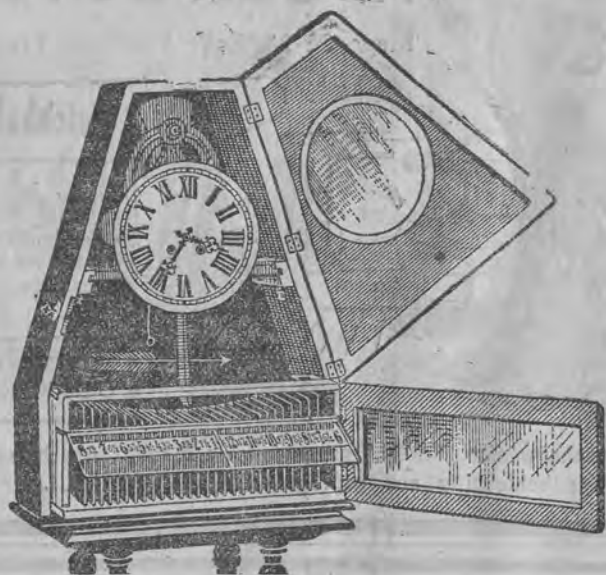
Jaroslauer Magazin
Petrikauerstraße 19. 12236

Wichtig für Kapitalisten

Inhaber eines Grundstücks, hoch gelegen, in der Nähe der Stadt, circa
35 Morgen groß, durchweg sandiger Boden, sucht zur Fabrikation von Sand-
Ziegeln einen
Kapitalkräftigen Teilhaber.
Strenge Diskretion. Offerten unter „N. 1001“ an die Exp. d. Bl.

Nürnberg's Lebkuchen

erster Transport, soeben eingetroffen bei
S. Zak & Cie Spezial-Geschäft
feinster Delikatessen
u. Kolonialwaren. Wein und Spirituosenhandl.
Petrikauerstrasse 127. — Telephon 13-45.
12177



Patentirte
Arbeiterkontrolluhren
— liefert —
L. CHMIELEWSKI,
Wanduhren-Fabrik, Lodz, St. Jakobsstr. Nr. 8, Telephon 688.

Kaufmann

in den besten Jahren (Christi) mit langjähriger Praxis und Platzkenntnis,
wünscht sich an einem Agentur- oder Fabrikations-Geschäft mit einem Kapital
von 10-12000 Rbl. aktiv zu beteiligen. Offerten sub „N. 365“ an die
Expedition dieses Blattes erbeten. 12198

Wirtin,

die perfekt kochen kann, für größeren Haushalt von alleinstehendem Herrn
gesucht. Offerten unter „N. 3. 12215“ an die Exp. d. Bl. 12215

Schlacke

kann mengenmäßig abgeholt werden.
Akt.-Ges. S. Rosenblatt. 12189

Fabriklokale

18 Ellen lang, 12 Ellen breit mit kompletter elektrischer Kraftanlage, nebst einem
Motor 4 HP. stark, auch ein Zimmer für Komptoir sofort oder per 1. Jan-
uar zu verpachten. Zu erfragen bei A. Zachert, Molotajewstr. Nr. 83.
12124

EPILEPSIE

Fallsucht, Krampf- und Verwen-
den heilt ohne Berufsstörung
selbst in den veraltetsten Fällen
(gewöhnlich in 3 Tagen, auch brief-
lich) gestützt auf mehr als 42-jähr.
Erfolge ohne Rückfall bis heute.
Das Mittel ist leicht anwendbar und
empfehlend nach 42-jähriger Erfahrung
Frau
F. DICKE
Villa „Brenta“, Baarn (Niederland)
10 Kop. für Porto beifügen.

Siegmund Kokoschko

Bereiteter Rechtsanwalt,
hat seine Kanzlei aus Lodz nach
Warschau, Dwarda 30
übertragen. — Uebernimmt d. Führung
von Handels-, Zivil- und Kriminal-
Prozessen in allen Gerichten. 12506

LERNT 11794
Englisch
durch geborene Engländer
Dr. KUMMERS SPRACHIN-
STITUT, POLUDNIOWA 3,
PETRIKAUER-STRASSE 16.

Eine diplomierte, erfahrene Lehrerin
erteilt französischen Unterricht. 11287

Unterricht.

Gest. Off. unter „Französischer Un-
terricht“ in die Exp. dieses Bl. erbeten.

Unterricht 12199
in der russischen, deutschen u. pol-
nischen Sprache, sowie in Rechnen
u. Stenographie erteilt in- u. außer
dem Hause **A. LEDER**, dipl. o. h. l. r.
Lehrer (romania ynter). Petri-
kaufstr. 37, im Hofe, 3. Eingang.

**English
lessons**
given by a young man. Address
„M. L.“ The „Neue Lodz. Ztg.“
Office. 6706

2 intell. Ausländer

suchen einen tüchtigen Lehrer oder
Lehrerin für die russische Sprache in
die Abendstunden. Offerten nebst Ho-
norarangebe unter „Konversation“ in
die Exp. dieses Blattes. 12166

Junger Mann (Christ).
In einem Geschäft von Eisen und
landwirtschaftliche Geräte wird ein
perfekter Verkäufer gesucht. Off.
in der polnischen und deutschen Sprache
an A. S. Marsop, Niezajowa, Gouv.
Warschau, zu richten. 12206

Zu verkaufen

ein Cornval-Dampfessel, 50 Meter
Feizfläche auf 6 Atmosphären Heberdruck,
mit Armatur und Ventilator für Staub-
saugen-Feuerung sowie diverse Pumpen
für Transmission und direkten Dampf.
Spezial in der Fabrik Vorst. 12159

Buchhalter

erf. gründl. Unterricht in einf. und
dopp. Buchführung d. Me-
thoden, kaufm. Rechnen, Komptoir-
wissenschaften u. Korrespondenz.
Uebernimmt ferner als Spezialität
Büchereinführungen, Nachtragun-
gen, Abschlässe sowie Zusammen-
stellung komplizierter Bilanzen etc.
Näheres Gegenständlich. Nr. 55,
Wohnung 19. 8070

Lehrerin, die in Italien studierte,
erteilt
11821

Untericht in der ita- lienischen Sprache.

Näheres Zielna 4, II. Etod, Wohn. 3.

dopp. Buchführung

zu nehmen wünscht, wende sich gest.
Gegensändlich. 55, B. 19. Für we-
niger Bemittelte entsprechende Ge-
mässigung. 11554

Ein 15-jähriges
12153

Mädchen

sucht Stellung an aller Arbeit in besse-
rem Hause. Gest. Off. sub „D. A.
12153“ in d. Exp. d. N. 2. 3. erbeten.

Carrirweber

für Buntweber finden dauernde Be-
schäftigung bei Seiler u. Lischitz,
Wulcaniska 125. 12909

Eine Näherin,

flott im Nähen, sowie in der
Damen Schneider, bittet um Arbeit
im und außerhalb des Hauses. Gest.
Angebote erbeten Gegenständlich. Nr. 35,
Marja Frenkler. 11557

Eckplatz

geeignet auch für kleinere Fär-
berei oder Appretur, in belebter
Gegend, für 4.000 Rbl. zu ver-
kaufen. Näheres in der Exp.
dieses Blattes. 8776

Möbel

ehr billig zu verkaufen und zwar:
Kredenz, Stühle mit Lederbezug,
Tisch, Nachschottomane mit Spiegel,
Schreibtisch, eine komplette Garnitur,
2 Truhen, Kleiderkasten, zwei Bett-
stellen mit Matratzen, Nachtschrank mit
Marmor, Nachtschrank mit Spiegel,
Toilette, Nachtschrank, Ottomane, große
Uhr, Delgemälde, Zimmerfächer, Spa-
nische Wand, Grammophon, Kartentische
Lampen und verschiedene kleinere Ge-
genstände. Nawoi 44, B. 3. 11587

Warnung!

2 Blanko-Wechsel auf
je 100 Rbl. mit meiner
Unterschrift in russischer Sprache ver-
sehen, sind mir abhandeln gekommen und
warne ich vor Ankauf derselben. Der
Wiederbringer erhält eine entsprechende
Belohnung. Martin Omenzetter, Dor.
Andropol, Gemeinde Galkow. 12187

Günstige Gelegenheit

für Tricotagen- und Wäsche-Geschäfte
Knopflochmaschine Ein-
ger, mit Schneideapparat und Verrie-
gelung, die leicht näht, ist krankheits-
halber zu verkaufen. Näb. bei J. Adam,
Nawoi 44, B. 3. 12204

Möbel

sehr billig zu verkaufen:
eine schöne Salongarnitur,
Truhen, Kredenz, Tisch, Stühle, Bett-
stellen mit Matratzen, Nachtschrank mit
Spiegel, Nachtschrank m. Marmor, Kleider-
schrank, Kommode, Ottomane, Zimmer-
fächer, Grammophon, schöner Küchen-
schrank, Uhr, Delgemälde, Nähmaschinen.
Glawnska 42, B. 91 im 2. Hof. 12057

Regel-Billard

ist sofort zu verkaufen oder mit Woz-
nung abzugeben. Näheres beim Wirt
Franciszkanska 28. 12019

Oberlausitzer Webstuhlfabrik **C. A. ROSCHER**, Neugersdorf-Sachsen
baut als ausschliessliche Spezialität

Jahresproduktion
ca. 7000
Webstühle.

Mechanische Webstühle

Beste
Referenzen
am Platze.

für Baumwoll-, Woll- und Leinenwaren, sowie

Schaukelmaschinen

in vollendeter Konstruktion aus erstklassigen Materialien hergestellt und mit peinlichster Sorgfalt bearbeitet.

Vertreter: **GUSTAV ŁASKI SUCCES.**, Petrikauerstr. 10, Lodz, Telephon 927.



Neuheit in Lodz.

KAFFEE-RESTAURANT FELIX SWIECZKA & Co.
ZIEGELSTRASSE 36 — TELEPHON 615

Täglich von 7—11 Uhr vorm. Frühstücke, bestehend aus 5 Gängen für nur 25 Kop.

NB. Die Bedienung ist nicht berechtigt, Trinkgelder anzunehmen.

Höhere Zuschneide- und Nähschule

unter der
Firma **„JOZEFINA“**

Höhere und niedere Kurse. Neues englisches, französisches und Berliner Zuschneidesystem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu lehren. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit in der Hand aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses erhalten die Schülerinnen ein Zertifikat oder Patent.

Noch einige Tropfen

4711 Eau de Cologne

und die Toilette ist beendet!



An Güte und köstlichem Aroma unerreicht. — Nachhaltig und ausserordentlich erfrischend. — Von wunderbar belebender Wirkung auf Feint und Haut.

Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten

4711

auf Bleu-Goldener Etikette

Ferd. Mühlens

4711

KÖLN a. Rh. und RIGA

Haus gegründet 1792



Es gibt kein besseres Mittel, als die von ärztlichen Autoritäten anerkannte

Dr. Obermeyer's

„HERBA-SEIFE“

gegen Sommerprossen, Pickel, Flechten, Mitesser u. jegl. Hautunreinigkeiten.

Tausende von Dankfragungen!

Nach wenigem Gebrauch, bester Erfolg

Preis 60 und 80 Kop.

Anmerkung: Achtet nur auf dem Bildnis der barmherzigen Schwester auf jedem Stück. Zu haben in allen Apotheken u. Drog.

Wichtig für Damen!

Damen-
Frisur-
Salon **„EUGENIE“** Kartowska,
Konstantinow-Stra. 5,
früher Jagodnia-Str. 28.

Empfehle den geehrten Damen von Lodz und Umgegend die modernsten und schönsten Frisuren. Ferner sind zur Bereicherung der Frisuren Tourban, Wolftische, Locken, Zöpfe, Perücken und Unterlagen bei mir zu haben. Vorzügliche **Manicure** (Hand- und Nagelarbeiten). Nach der letzten Methode d. Prof. Simons. **Odulation** (Marcell) Spec. Abtiefung für Kopfschmerzen mit Moment-Trockenapparat. **Abonnement** in und außer dem Hause. Unterricht in neuesten Frisuren wird in 5 Lektionen erteilt. Abendkurse für Schülerinnen täglich von 9 Uhr ab.

DIE GRÖSSTE AUSWAHL in MUSIKINSTRUMENTEN und NOTEN

I. KAMIENIECKI, Petrikauerstr. 90.

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau,

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Kiew, Odessa, Petersburg
und Nishnij-Nowgorod (Messe),

in Vereinigung

mit der ältesten deutschen Auskunftei Lesser & Liman, Berlin (22 Filialen) hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kreditauskünften, Adressen etc. mit sämtlichen Plätzen Russlands und des Auslandes bestens empfohlen. 2479

PRIVAT-HEILANSTALT, Podleśna 15

Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und örtliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Bogen- und Glühlicht. Heissluftbehandlung. Dampf- und Heissluftdouche. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage, Manuelle Massage, Heilgymnastik. Hydropathie, Packungen sowie Soole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuterdampf-, Kohlensäure- und Ozenbäder (Ozonhaltig).

Angezeigt bei: Blutkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chronischen Verstopfung, Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Männerschwäche und Frauenleiden. — Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. — (10161)

Erstklassige Tapeten-Handlung und Werkstatt für Dekorative Malerei

ADOLF BUTSCHKAT, LODZ

Dügel № 95, Ecke Andrzejka. Tram-Verbindung № 6 u. 8 Telefon 16-45



Reichhaltigste Auswahl von Tapeten.

Billigste BEZUGSQUELLE von NATURELL, FOND, INGRAIN, VELOUR, KRETONNE mit dazu gehörigen Stoffen und Friesen. Waschbare: RUPPEN, LINCRUSTA, JAPAN-ERSATZ, SALUBRA und SALUBRA-EMAIL. Bester Ersatz für seidene Wandbespannung: TEKOREX, TEKKO, TEKKO-DAMAST etc.

• NUR MODERNE UND STILVOLLE DESSINS IN •
• DEN FEINSTEN UND NEUESTEN FARBTÖNEN. •

Asphaltpapier „SIROL“ gegen feuchte Wände. Abschluss- und Tapetendekorationsleisten. „FIAT“ Wandbekleidung aus geprägten EMAIL-METALL für Badezimmer, Küchen, Toilettenräume etc.

ERNST KAMPS, LODZ,

Petrikauer 84.

Vornehmes Etablissement und Fabrikations-Betrieb für künstlerische Wohnungs-Einrichtung und vollständigen Innenausbau.

Stilgerechte künstl. ausgeführte Dekorationen. Einige kompl. Salons äusserst billig zu verkaufen. Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in den modernsten Entwürfen vorrätig. Ca. 60 Muster Chaiselogne- u. Tischdecken liegen zur Auswahl bereit. Madras-Gardinen, Leinen-Portieren und Stores. Echte französisch gewebte Gobelins zu billigen Preisen. Musterlager in Moquettes, Baumwollstoffen, Seidenbezüge, Gobeln und Künstlerstoffen, Leder, Teppiche. Grosser Smyrna-Teppich, 20 q Mtr., unter Fabrikspreis. Patent-Stahlmatratzen, Primmisima, in allen Dimensionen. Kleinförmige wie: Rauch-, Näh-, Salon- und Tee-Tischchen, Zigarrenschränkchen, Büstenständer, Metall-Tische und Pflanzständer, Messinggarderoben-Haken, Waschtischkonsole, Quasten, Treppenläufer-Stangen, Bilder-Stangen, Bilderhaken, Ausziehbare Vitragen-Zugstangen mit allem Zubehör. Sitz-Möbel, Spezialität: Speisezimmer-Ledersühle in allen Stilarten. Messing- und Nickel-Portieren und Gardinen in allen Längen und zu billigsten Preisen.

Eigene Tischlerei.

Eigene Tapeziererei.

Umarbeiten und Neuaufrichtung aller Polsterarbeiten in qualitativ bester Ausführung.

LEHRLING

wird gesucht für die Droguenhandlung mit kleinem Anfangsgehalt.

12146 **K. Keilich**, Glowna-Str. Nr. 32.

3500 Rubel

auf 1. Hypothek sofort zu vergeben. Vermittler ausgeschloffen. Wo, sagt die Exp. dieses Bl. 12149

Elektrisches Lichtheil- Institut und Röntgenkabinett

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-,
Haar-, Geschlechts- und
Harn-Krankheiten.

Krótkastrze Nr. 4.

Befandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Röntgen- und Quarslicht (Sarkom, Ektym, Blauem und rotem Vagellicht, Schilddrüse, Knebel und Mundhöhlen), Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Schmorrböden, Rückenmarkslähmung), Endoskopie und Cholelithotomie (Harnstein- und Gallensteinleiden), Elektrolyse, Kanthar. (Entfernung fötischer Haare und Warzen), Vibrationsmassage, Seifenbäder und elektrische Glühlichtbäder. Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis
Krankeneinweisung täglich von 8—2
und von 5—9: für Damen besondere Wartezimmer. 1069

Prady

Breslau, Tauenzienplatz 14.

Inh. ALBERT ALBERTI

WEINRESTAURANT BAR

anerkannt gute Küche,

Soupers bis 12 Uhr.

Ganze Nacht warme Küche

Wiener Kapelle!

Natursänger

„Zwölftee“

Bonbons von Rudolf Eberenz.
Das Beste bei Husten u. Heiserkeit! Zu haben in Droguen-Handlungen und Apotheken.

A. J. Philippowa-Sain-S. Rosten

ist ein vortreffliches Mittel gegen

Eczem,

Flechte, Ausschlag, Geschwülste, Pickel, Brandwunden u. s. w. — Preis 1 Rbl. 50 Kop.

Echtes Präparat nur bei A. J. Philippowa, St. Petersburg, Kasanskaja, 26

und in Apotheken und grossen Droguerien, Versand gegen Nachnahme laut Postkarte.

In den Handel gelangte Prachtvolle Salbe „Lait“ gegen Hautkrankheiten. Stück 75 K., Dutzend 4 Rbl., ausserdem hygienische Puder „Lait“, Seife „Lait“, Gesichtsschönheits-Creme „Lait“, Flakon 2 Rbl., Extraktthea 2 Rbl. 50 Kop., die Dose, Nachahmungen weisen man zurück. 11211

Zähne

behandelt und blankiert nach alten bewährten Methoden: gefüllt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kunstschmelze, aussergewöhnlich angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen. **R. Saurer**, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.

Potrzebna panna

do dwójga dzieci z 4-ro klasow. swiadectwem i która by się znała na gospodarstwie. Zgłoszć się Wdzweska 50, m. 48. 12200

Kontaktfänge unmöglich gemacht hatten, in die beiden Waggon (Nr. 436 und 101) des genannten Zuges und raubten den Kondukteuren Fortuna und Patschut unter Todesbedrohungen die Geldtaschen, worauf sie im Dunkel der Nacht verschwanden. In der Geldtasche des Kondukteurs Fortuna befanden sich 11 Mk., in der des Kondukteurs Patschut 15 Mk. 62 Kop. Beide Taschen wurden gestern früh auf den Feldern, unweit des sogenannten „Rufy fani“ gefunden und enthielten noch die Zigaretten, nur das Geld fehlte. Unter der geringen Anzahl von Passagieren, die sich in dem Zuge befanden, rief der Ueberfall eine ungeheure Panik hervor, da in den Waggonen völlige Finsternis herrschte und man nicht wusste, ob sich die Banditen mit der Verübung der Kondukteure begnügen würden. Es war augenscheinlich jedoch nur auf Letztere abgesehen. Bisher fehlt von den Männern jede Spur.

* **Ueberfälle.** Am Sonnabend abend wurde in der Poludniowa-Straße der 19jährige Arbeiter Stanislaw Jarocinski überfallen und durch einen Messerstich im Rücken verwundet. Ein solcher Ueberfall wurde auch am Sonntag in der Wegetinska-Straße verübt, wo der Hauswächter Edward Kleski durch Messerstiche verwundet wurde. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

§ **Fener.** Heute Vormittag um 11 Uhr wurden die stabilen Abteilungen des 1. und 2. Zuges und die städtische Wehr nach dem Hause Widymowa-Straße Nr. 54 berufen, wo in der Wohnung von Rotenberg Möbelschmiede in Brand geraten waren, die auch zum größten Teil vernichtet wurden. Das Feuer entstand durch einen schadhafte Den.

Unbestellbare Telegramme: Plozier, Jarowia 7, aus Radom, Moranowicz aus Kalisch, Keller, Hotel Mannuuffel, aus Kalisch, Engel aus Kalisch, Felder, Grand Hotel, aus Petersburg, Schur, Wschodnia 18 aus Riga, Bernstein aus Wjelsko, Steinberg, Poludniowa 20 aus Nowo-Adomsk, Wjelski aus Uman, Gule, Poludniowa 20 aus Jhsa, Ginsberg aus Wjelsko, Margulies, Petriauerstr. 9, aus Krasnowobsk.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia Theater. Dienstag, den 15. November findet die dritte Aufführung der Operetten-Premiere „Das Fürstentum“ statt. Die wunderbare Musik Lehar's verleiht seinem jüngsten Werk überall angelegten Beifall. Auch bei uns lagte man damit nicht, denn die beiden ersten Aufführungen dieser sehr wertvollen Operette fanden ungemeine und volle Anerkennung. — Donnerstag, den 17. November haben wir wieder einen Premieren-Abend. In Szene geht „Die törichte Jungfrau“, Schauspiel in 4 Akten von Henry Wallalle. Es handelt sich um ein höchst beachtenswertes, bereits an den hervorragendsten Theatern gegebenes Werk, auf das wir morgen näher eingehen werden.

Henry Marteau. Am 19. d. Mts. findet, wie bekannt, das Konzert der berühmten Violoncellisten Henry Marteau statt. Das Interesse und die Werthschätzung, deren sich der Künstler überall erfreut, wird auch von dem deutschen Kaiser geteilt, der nach dem Ableben des Altmeisters, Prof. Joachims, ihn als Direktor der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin berief. Ueber die Kunst und die Genialität Henry Marteau's etwas zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. Wohin ihn seine Konzerte führten, ob nach Berlin oder Wien oder sonst in andere Städte des Kontinents, überall blieb ein riesenhafter Erfolg dem Künstler treu. Henry Marteau „muß man gehört haben“, heißt es sonst überall und so wird auch sein hiesiges Konzert nicht nur zu einem künstlerischen, sondern auch zu einem gesellschaftlichen Ereignis, zu einem künstlerischen Genuß in seiner höchsten Vollendung werden. — Der Vorverkauf zu diesem Konzert, das im Konzertsaal an der Dylekstraße stattfindet hat mit dem heutigen Tage begonnen.

Großes Theater. „Salbebiel“ (Ich czworo) Tragikomödie in 3 Akten mit Prolog und Epilog von Gabriela Zapolska, überliefert von Julius Adler. Sie ist eine jener Gebrüderstücke, die die französische Literatur massenhaft hervorbringt, hier aber sowohl in der Tragödie als auch Komödie gleich stark ist, wenn auch der Schluß stark realistisch und wahrhaft erschütternd wirkt. „Ihr wollt eine Komödie sehen, aber ihr habt eine Tragödie gesehen, wie sie das menschliche Leben bringt“, heißt es im Epilog. Und fast könnte es eine Tragödie sein, eine Tragödie, die sich in einer Ehe abspielt, in der die Frau ihren Mann, den Professor, heirät und ihre Tochter, ein Kind noch, das alles versteht, herumgewirrt, nicht aus noch ein weiß und dem grenzenlosen heulischen Gend preisgegeben ist und in seiner Ratlosigkeit und bangem Wnen — weint. Der Professor, ein unpraktischer Mann, der dem Leben fremd gegenübersteht, in der Schule ein Professor, im Leben ein Narr ist. Seine Frau hat an ihm immer etwas anzusehen, wozu nach die misslichen verhältnismäßig Verhältnisse kommen. Sie gehört zu der Kategorie der sattem bekannten „unverstandenen Frauen“, sie ist kindisch mit ihrem Liebhaber verknüpft. Wie ausgelassene Kinder spielen sie sich zusammen und küssen sich ab. Ihren Mann gegenüber sagt sie nach Frauenlogik ganze „Wahrheiten“, sie ist eben eine ganze Frau. Natürlich kommt es nun zu einer Katastrophe: in der Wohnung ihres Liebhabers, wohnen der Professor seiner Frau gelost ist, erwacht bei seinem Thunmachsanfall das Weib, die Gattin in ihr, um dann freilich wieder in — Unkenntnis umzu-

schlagen. Eine Schneiderin, die in dem Hause des Professors verkehrt, versteht diesen mit häuslicher Pflege zu umgarnen, um bei ihm bleiben zu können, sie paßt sich den jeweiligen Verhältnissen geschickt an und erreicht ihr Ziel, um damit zugleich ihr Benehmen zu ändern, das Kind weint vor Herzeleid, die Ehekrasse ist fertig. — Im Kern ist das Stück fest straff erzählt und aufgebaut; doch hat es verschiedene Schwächen und Längen, die freilich den Gesamtindruck nicht zu trüben vermögen. Beim Publikum fand es auch im ganzen, namentlich am Schluß reichhaltigen Beifall und Anerkennung. Dies Stück wurde im allgemeinen flott gespielt, wovon auch der Souffleur angeklagt wurde. Die Damen Adler und Dalska sind außerordentlich talentierte Künstlerinnen. Erstere spielt die Frau des Professors bis in die kleinsten Details lebenswahr und führte ihre Rolle von Anfang bis zu Ende vorzüglich ausgebaut durch; letztere gab ihrer Rolle als Schneiderin interessante Striche und Mimi. Herr Adler spielte den Professor ein wenig zu schwer; am Ende des II. und Anfang des III. Aktes wurde er in seinem Spiel etwas wärmer und wahrer. Herr Sierocki war ein ausgezeichnete Donjuvante, der in den Tag hineinlebt, von hinreißender Frische und Urvachsigkeit. — h.

Telegramme.

Petersburg, 14. November. (P. T. - A.) Vom Ministerium des Innern wurde ein Gesetzentwurf ausgearbeitet zur Festigung des russischen Elements unter der aufstehenden Bevölkerung im Murmangebiet.

Petersburg, 14. November. (P. T. - A.) Die Finanzkommission der Reichsduma hat sich auf den Antrag Wielajew's für die Befreiung der Aktienunternehmen und Gesellschaften m. b. H. von der Einkommensteuer ausgesprochen.

Petersburg, 14. November. (P. T. - A.) Im Hause Nr. 14 der dritten Nothe des Samoilow'schen Regiments wurde ein bestialischer Mord verübt. Dort wurde der Besitzer einer Schneidwerkstatt, seine Frau sowie drei Lehrlinge ermordet aufgefunden.

Petersburg, 14. November. (P. T. - A.) Die Einberufung eines Kongresses der Montanindustriellen wurde für den 6. Dezember d. J. gestatt.

Odesa, 14. November. (P. T. - A.) Seit einer Woche ist eine Person an der Pest erkrankt, genesen sind drei Personen, 10 liegen noch darnieder.

Charkow, 14. November. (P. T. - A.) Das medizinische Institut für Frauen, das von der hiesigen medizinischen Gesellschaft gegründet wurde, ist eröffnet worden. Nahezu 1000 Hörerinnen nehmen an den Vorlesungen teil.

Nowo, 14. November. (P. T. - A.) In der Ansiedlung Saray wurde auf den Boden des Fleischer's Hans ein bewaffneter Raub aufgeführt. Die Verbrecher gaben auf ihre Verfolger, eine Anzahl von Schüssen ab und töteten einen Gendarmen sowie einen Landpolizisten. Bei der Schießerei wurde außerdem ein Arbeiter und ein Passagier verwundet. Einer der Banditen wurde später festgenommen, sekte jedoch bei seiner Verhaftung heftigen Widerstand entgegen und verwundete einen Schutzmann. Der Bandit wurde darauf von einer Wache getötet. Es gelang, zwei weitere Teilnehmer am Ueberfall unbeschädigt zu machen.

Perm, 14. November. (P. T. - A.) In einigen Schiffshallen an der Kama sind durch den infolge des Lawnetters eingetretene Eisgang bedeutende Schäden angerichtet worden. Zwei Dampfer sind von Schollen eingedrückt worden, ein anderer wurde an Land geworfen.

Tiflis, 14. November. (P. T. - A.) Auf der 47. Werst der Eisenbahn Eisenbahn e n g l e i t e infolge Bruches einer Achse der Güterzug Nr. 93. Ein Kondukteur wurde getötet, drei Untermitler trugen leichtere Verletzungen davon.

Der Minister W a s i l j e w unternahm auf einem Privat-Apparat in Anwesenheit des Statthalters einen gelungenen Ausflug.

Berlin, 14. November. (P. T. - A.) Der Finanzminister Kolozow reiste heute nach Petersburg zurück.

Wien, 14. November. (P. T. - A.) Kaiser Franz Josef empfing den neuernannten russischen Militäragenten Samoilow sowie den bisherigen stellvertretenden Militäragenten Polack in besonderer Audienz.

Der neue russische Volschaster v. Giers ist hier eingetroffen.

Wien, 14. November. (P. T. - A.) Der Gesandte von Persien wendete sich an die Mächtigkeiten, man möge die Meldungen richtigstellen, er sei nur des Vergnügens halber nach hier gekommen. Mohammed Ali erklärte, er wolle sich ausschließlich dem Studium der Ställeinrichtungen widmen.

Wien, 14. November. (P. T. - A.) Die Presse bespricht das grandiose Konzert des Streichorchesters unter der Leitung des bekannten Komponisten Sazonow außerordentlich wohlwollend. Einen großen Erfolg hatte auch die Pianistin Wjera Stachina zu verzeichnen.

Wien, 14. November. (P. T. - A.) Wie die „Zeit“ mitzuteilen weiß, gehen die Enthüllungen über die Dokumentenfälschungen von kroatischer Seite aus. Die betreffende Person nimmt eine hohe Amtstellung ein.

Wien, 14. November. (P. T. - A.) In der Grube „Angaines“ erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Vier Bergarbeiter wurden getötet.

London, 14. November. (P. T. - A.) Die Unterhandlungen der persischen Regierung mit der persischen Bank werden fortgesetzt. Die Bank ist bereit, der Regierung einen namhaften Vorstoß zu gewähren.

London, 13. November. Die Morningpost veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen Vot-fout, den das Blatt beschuldigt, die Ursache der jetzigen Spaltung innerhalb der unionistischen Partei zu sein. Das Blatt macht den Vorschlag, Aukten Chamberlain zum Führer der Unionisten zu wählen. Auch der Daily Graphie beistimmt dem Vorschlag.

London, 14. November. (P. T. - A.) In seiner in Warrington gehaltenen Rede erklärte der Marineminister, das Parlament müsse unverzüglich aufgelöst werden, damit sich das Land darüber äußern kann, ob dem Unterhaus das Uebergewicht zugesprochen sei oder nicht. — Asquith hat sich zum König nach Sandringham begeben. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Reise den Zweck hat, dem König die Ernennung neuer Peers vorzuschlagen, um die Annahme der von der Regierung beantragten Beschränkung des Vetorechts des Oberhauses zu sichern.

Stockholm, 13. November. Der diesjährige Nobelpreis der Chemie wurde dem Professor Otto Wallach in Göttingen wegen Arbeiten über die organische Chemie und über die Entwicklung der chemischen Industrie zuerkannt.

Madrid, 14. November. (P. T. - A.) Deputiertenkammer. Der Führer der Sozialisten Iglesias erklärte, die Sozialisten würden sich mit den Republikanern vereinigen, um die Monarchie zu stürzen.

Lissabon, 14. November. (P. T. - A.) Die diplomatischen Vertreter Russlands, Deutschlands, der Schweiz und Vereinigten Staaten von Nordamerika haben die temporäre portugiesische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß sie von ihren Regierungen bevollmächtigt wurden, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen. — Dieser Schritt bedeutet jedoch noch nicht die endgültige Anerkennung des neuen Regimes in Portugal.

Konstantinopel, 14. November. (P. T. - A.) Das Budget des nächsten Jahres schließt mit einem Defizit in Höhe von 6 1/2 Millionen Mfl. Pf. ab.

Urmia, 14. November. (P. T. - A.) Auf Anordnung der Türkei haben sich die Kurden in den von den Türken besetzten Bezirken von Enseli versammelt. — Der Gouverneur von Urmia teilte dem Korrespondenten der P. T. Tel. Agentur mit, daß der Kampf der persischen Truppen mit den Kurden überaus erschwert sei. Dem Gouverneur stehen nur 2000 Reiter zur Verfügung.

Adis Abeba, 14. November. (P. T. - A.) Der russische Gesandte ist vom Thronfolger Rasstama empfangen worden, dem er seine Beglaubigungsschreiben überreichte.

New-York, 13. November. Nach einer Meldung aus Mexiko schoß in Guadaluajara in der letzten Nacht ein amerikanischer Grundbesitzer auf eine Anzahl von Personen, die Kundgebungen gegen Amerika veranstalteten und sein Haus stürmten, tötete einen Knaben und verletzte einen Polizeibeamten. Der Amerikaner wurde in Haft genommen.

Savannah, 13. November. In dem Automobilrennen um den Großen Preis von Amerika hat ein Benz-Wagen gesiegt.

Jersey City, 13. November. Die Ausständigen der Typsetz-Company haben die Vorschläge der Gesellschaft angenommen.

Zum Besuch S. M. des Kaisers in Potsdam.

Berlin, 14. November. (P. T. - A.) Die deutsch-russische Gesellschaft hat anlässlich des Besuchs Seiner Majestät des Kaisers in Potsdam namens ihrer Mitglieder ein Grußbegrüßungsgramm an Höchstden selbst gerichtet und dem Wunsche nach fernerer geistlicher Entwicklung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen Ausdruck verliehen. — Seine Majestät der Kaiser geruhte daraufhin, den Kaiserlichen Volschaster in Berlin zu beauftragen, der Gesellschaft für die im Grußbegrüßungsgramm ausgedrückten Gefühle der Kaiserlichen Dank abzustatten.

Hochwassergefahr in der Rheingegend.

Frankfurt a. M., 14. November. (Spez. Tel.) Gestern wurden von den aus den Ufern getretenen Fluten des Rheins alle Regulierungsanlagen vernichtet. Seit 14 Jahren war noch nicht ein so hoher Wasserstand zu verzeichnen, als jetzt. Die Bewohner der Ufergegenden sind gezwungen, ihre Wohnstätten zu verlassen, um sich in Sicherheit zu bringen.

Zur Affäre bez. des Schülers Kochanetzky.

Wien, 14. November. (P. T. - A.) Das Korrespondenzbureau veröffentlicht über den am 10. Oktober d. J. in Züln verstorbenen russischen Schüler Kochanetzky folgende amtliche Mitteilung aus Lemberg: Der Tod des Schülers wurde auf die Vermögensverhältnisse des Lehrers Greis zurückgeführt, da er sich geweigert haben soll, das Gebot in polnischer Sprache herzusagen, welcher Vorfall zu einer feindlichen Kampagne gegen die Schulbehörde in Galizien angeregt wurde. Indessen ist die Sachlage eine folgende: erstens ist durch die Sezierung eine infolge Tuberkulose eingetretene Gehirnentzündung als Todesursache festgestellt worden, d. h. also ein natürlicher Tod, wobei man keine Spuren äußerlicher Körperbeschädigungen entdeckte; zweitens schloßen die Ermittlungen der Schulbehörde nationale oder politische Motive aus, selbst in dem Falle, wenn sich der Verdacht bezüglich einer Mißhandlung feststellen ließe. In der Züln'schen Schule geschloß der Unterricht in ukrainischer Sprache; die Kinder sagten die Gebete stets in ihrer Muttersprache auf. — Die gegen den seines Amtes enthobenen Lehrer Greis und dessen Frau unter dem Verdacht der Verübung verbotener Schulstrafen eingeleitete gerichtliche Untersuchung und die selbst nach erfolgtem Freispruch angestrebende Disziplinaruntersuchung müssen ergeben, ob

Greis vom Schulgesetz verbotene Körperstrafen angewandt hat. In diesem Falle wird er der Bestrafung nicht entgehen.

Verurteilter Mörder.

Paris, 14. November. (Pres.-Tel.) Vom Schwurgericht in Douai wurde nach einlässiger Verhandlung der wegen Ermordung eines Kasenboten der Banque de France in Lille angeklagte 24-jährige L. Gavier zum Tode verurteilt. Bei der Ueberführung des Mörders vom Gerichtshof nach dem Gefängnis kam es zu Kundgebungen einer zahlreichen Volksmenge gegen den Verurteilten.

Verhinderter Militär-Kundgebungen.

Rom, 17. November. (Pres.-Tel.) Nach einer Meldung mehrerer Morgenblätter mußten nach der Flottenrevue von Spezia anlässlich des Geburtstages König Viktor Emanuels die Truppen auf Befehl des Marineministers in ihren Kasernen bleiben. Diese Maßnahme war dadurch begründet, daß man eine Kundgebung der Marine-Offiziere befürchtete, die schon seit langem Besserstellung bei der Beförderung forderten.

Konferenz der portugiesischen Geistlichkeit.

Lissabon, 14. November. (Pres.-Tel.) Die portugiesischen Bischöfe sind gegenwärtig in Lissabon versammelt, um im Hause des Patriarchen über die durch die neuen Regierungsgesetze zukünftig bedingte Stellung von Staat und Kirche zu beraten.

Zur Lage in Persien.

Tabriz, 14. November. (P. T. - A.) Hier laufen alarmierende Nachrichten über die gefährliche Lage der russischen Untertanen in Salmas ein, die von den Kurden bedroht werden. Die kurdischen Stämme haben mehrere Ansiedlungen im Bezirk Salmas verwüßt. — Bei Urmia wurden drei türkische Soldaten getötet. — Der türkische Generalkonsul statete dem Generalgouverneur von Tabriz einen Besuch ab.

Amnestie für politische Verbrecher in der Türkei.

Konstantinopel, 14. November. (Spez. Tel.) Der Großvezir beabsichtigt in den nächsten Tagen eine gänzliche Amnestie für politische Verbrecher zu erlassen.

Trichinenvergiftung.

Mexiko, 14. November. Die von der deutschen Gesandtschaft angestellte Untersuchung hatte das Ergebnis, daß der Tod von 12 Mitgliedern der deutschen Kolonie Salina die nach einem in diesen Tagen stattgehabten Bankett gestorben sind auf den Genuß von vergifteter Wurst zurückzuführen ist. 25 andere Deutsche sind noch ernstlich krank. Man glaubt, daß das zur Herstellung der Wurst verwendete Fleisch Trichinen enthält. Der Schlächter und der Wurstfabrikant wurden verhaftet.

Ein Lebenszeichen von Tolskoi.

Paris, 14. November. Nach einer aus Petersburg hier eingetroffenen Meldung soll Graf Leo Tolskoi seinen Verwandten mitgeteilt haben, daß er sich auf dem Gute seines Freundes des Abtrifkoff im Gouvernement Tula befindet.

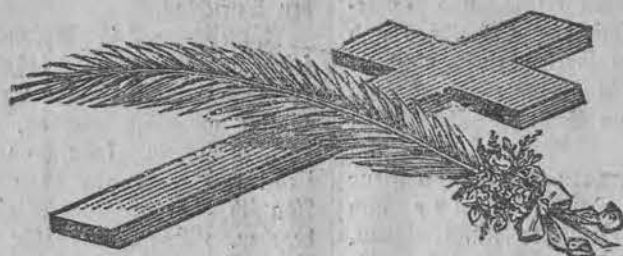
Cholera.

Ort.	P. Petersburg, 14. November.	
	Erkrankt.	Gestorben.
Rein (Goud.)	6	—
Goud. Mohilew	30	2
Samara	1	—
Sewastopol	29	6
Tafkent	3	2
	4	3

* **Die dritte Lodzer Gesellschaft** gegenfeitigen Kredits macht im Inseratenteil bekannt, daß die Original-Quittungen über Mitgliedsbeiträge gegen Rückgabe der Interimsquittungen im Komptoir in Empfang genommen werden können. Auch zeigt die Verwaltung an, daß für Diskont von Wechseln bis 3 Monate 7 1/2 Prozent und von 3—6 Monate 8 Prozent berechnet werden.

Lodzer Thalia-Theater.

Dienstag, den 15. November 1910.
Abends 8 1/2 Uhr.
Zum 3. Male die Operetten-Premiere:
Das Fürstentum.
Operette mit Ballet in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Leon. Musik von Franz Lehar.
In Vorbereitung für Donnerstag, den 17. November:
Schauspiel-Premieren-Abend.
Die törichte Jungfrau
(La vierge folle)
Schauspiel in 4 Akten von Henry Wallalle.
12228 Die Direktion.
Teatr Polski w Łodzi
pod dyrekcją A. ZELWEROWICZA, Gajosińska 10 63.
Dziś, w poniedziałek, dnia 14-go listopada r. b.
O godz. 8-ej min. 35 wiecz. trzech wygosp. p. Laury Daniali
„Dziś zaduszny“.
Zier-Argt 11239
M. KIELKIEWICZ,
Ich bin noch im Besitz der in Galizien, Posen, Pommern, in Gd. Pol. (Kauzschke) Nr. 190, Wsch. 7 nieder und empfangt Zuerstbesitzer von 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag, den 14. November um 9 Uhr früh unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Pauline Müller geb. Behr

im Alter von 67 Jahren, nach langen schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Mittwoch den 16. November um 2 1/2 Uhr vom Trauerhause in Neu-Rokicie b. Lodz, auf dem evangelischen Friedhofe in Neu-Rokicie statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

12240

ALTVATER KRAUTER-LIQUEUR

weitberühmte ÖSTERREICHISCHE Spezialität
der Firma

SIEGFRIED GESSLER

k. u. k. Hoflieferant

JÄGERNDORF.

Vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet und
von hervorragenden Autoritäten empfohlen.

In Lodz zu haben bei nachstehenden Firmen:

- „BAR A LA HAWELKA“, Oraczewski & Kramarzowski, Petrikauerstrasse 42;
- A. TRAUTWEIN, Wein- und Delikatessen-Handlung, Petrikauerstrasse 73;
- STANISLAW JAWORSKI, Petrikauerstrasse 54;
- J. BERTHOLD, Petrikauerstrasse 146;
- E. TRAUTWEIN, Petrikauerstrasse 165.

12245

Gesucht junger

Korrespondent

für deutsch und russisch, erwünscht Stenograph,
sowie tüchtiger

12246

Techniker

(guter Zeichner). Offerten zu richten an R. Schild,
hauer Ing., Charlów, Torgowaja Pl. Nr. 25.

Redakteur und Herausgeber H. Dreying.

Dr. Jaeger's Normal- Unterkleidung

für
Herren,
Damen und
Kinder

Man achte auf die Fabrikmarke W. Benger Söhne, Stuttgart.
Unterschrift Prof. Dr. G. Jaeger, erhältlich bei:

GEBRÜDER S. SCHWALBE 83

12238



Wenn ich nachts schlafte, bügelte der automatische
Hosenglättter „All right“ die Hose selbstständig auf. Preis pro
Stück 98 Kop. franko bei Vorweisung des Betrages.

Versandhaus Germania, Steglitz 10 bei Berlin.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein Agentengeschäft per sofort gesucht.
sub „Nr. 24“ an die Expedition dieses Blattes.

Medizinisches und chemisch- technisches Laboratorium

Magister N. SCHATZ,
= Lodz, Petrikauerstr. 59 =
Sämtliche medizinische (auch
bakteriologische) und chemisch-
technische ANALYSEN.
Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel,
Handelswaren etc.
Desinfektion. 5183

Dr. Feliks Skusiewicz
Venerische und Hautkrankheiten
Andrzej-Strasse Nr. 15
Sprechstunden von 9-10 1/2 vorm. In
Sonntags- und Feiertagen von 10-11 Uhr
mittags. Für Damen von 4-5 abends.

**Spezialarzt für Haar-, Haut-,
(Sommerprossen, Mitesser etc.)
und Venerische (Syphilis)
Krankheiten**
11704
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia,
Srednia-Str. Nr. 2.
Sprechstunden: von 9-2 vorm. und
mittags von 4-9 nachm. Kosmetische Behand-
lung 12176 von 9-11 mittags und Massage.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Vene-
rische (Syphilis), Darmorgan-
Krankheiten u. Männerchwäche.
Poludniowa-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 8-1 vorm. und von
6-8 1/2 abends, für Damen von 5
bis 6 Uhr abends. 10515

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener
Kliniken, ordiniert als Spezialarzt
für venerische, Geschlechts- und
Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8;
Damen 12-1. Sonn- und Feiertage
nicht vorrätig. 4880
Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. St. LEWKOWICZ

ist zurückgekehrt.
Spezialist für Haut-, venerische
Krankh. und männl. Schwäche.
Anwendung von Elektrizität, elektrischen
Licht und Vibrations-Massage.
Zachodniak. 33 beim Lombard.
Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von
5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. S. Aronson

Spezialarzt für Geburtshilfe
u. Frauenkrankheiten. 5515
Wohnt jetzt Passage. Mehr 1.
Gde Petrikauer. Sprechst. v. 9-11
früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1

Dr. L. Klatschkin,
Syphilis, venerische und
Hautkrankheiten. 521
Konstantinowstrasse Nr. 11
Sprechstunden von 8-1 mittags, von
5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. M. PAPIERN
Reconcentr. und Spezialist für
Frauenkrankheiten.
Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von
4 1/2-6 1/2, Uhr nachm.
Poludniowa-Strasse Nr. 23.
Telephon 16-85. 9010

Dr. med. J. Sadkowski
Wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120
u. empfängt in inneren Krankheiten be-
lastete Portionen (Spez. Magen-
und Darmkrankheiten) bis 9 Uhr früh u. von
4-6 Uhr nachm. 7183